

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1900

59 (11.3.1900) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nr. 'Karlsruher Unterhaltungsblatt', monatlich 2 Nr. 'Courier', Anzeiger für Landwirthschaft, Garten, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere 'Verlosungslisten', jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Nr. 59.

Post-Zeitungsliste 849.

Karlsruhe, Sonntag den 11. März 1900.

Telephon-Nr. 84.

16. Jahrgang.

Die heutige Nummer 59 umfasst in der Mittagsausgabe ein 1. und 2. Blatt, incl. Unterhaltungsblatt Nr. 20, zusammen 16 Seiten; in der Abendausgabe 8 Seiten; im Ganzen 24 Seiten.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 10. März.

1. Kammer. (7. Sitzung.)

Präsident Prinz Karl: Seitdem wir das letzte Mal versammelt waren, hat uns ein schwerer, tief schmerzlicher Verlust durch das Ableben des Geh. Rathes Dr. Meyer betroffen. Der Verstorbene war von allen Mitgliedern dieses Hauses in hohem Maße geliebt und geschätzt. Wir verlieren in ihm einen hochbegabten, in unserem Hause üblich ist, einem verstorbenen Mitgliede einen Nachruf zu widmen, so ertheile ich zu diesem Zwecke dem Geh. Rath Rühlmann das Wort.

Geh. Rath Rühlmann: Wir stehen heute noch unter dem Eindrucke des schweren Verlustes, der uns betroffen hat. Ich werde versuchen, die hohen Verdienste des Verstorbenen zu beleuchten, und ihm den schuldigen Dank zu zahlen. Rühmer gab sodann ein Lebensbild von dem Verstorbenen, ihn als eine Leuchte der Wissenschaft, hervorragenden Politiker und liebenswürdigen Menschen schildern.

Zum ehrenwerten Andenken für den Verstorbenen erheben sich die Mitglieder des Hauses von ihren Sigen. Darnach wurde in die Tagesordnung eingetreten. Freiherr von Rühlmann zeigte die neuen Eingaben, Petitionen, an. Es erfolgte darnach die Prüfung der Wahl des Betreters der Unterverwaltung Heibelberg, die durch den Tod Meyers notwendig war. Gewählt wurde Professor Schäfer, dessen Wahl für unbeanstandet erklärt wurde.

Der Präsident beendete darauf das neue in das Haus eingetretene Mitglied Schäfer.

Es erfolgt hierauf die Beratung über den von der Zweiten Kammer eingebrachten Gesetzesentwurf: Einführung bzw. Zulassung von Orden und erbköniglichen Kongregationen.

Geh. Rath Dr. Schreiber: Für den uns entzessenen, unvergesslichen Geheimrath Meyer habe ich das Referat übernommen. Mit einem gewissen Jagen bin ich an diese Aufgabe herangetreten, war doch Meyer als Staatsrechtslehrer und Kirchenrechtslehrer der berufene Vertreter in dieser Sache zu sprechen. Ich bin als Berichterstatter in einer schwierigen Lage, denn es hat keine Kommissionsberatung stattgefunden. In der Beschlüsse gefasst worden sind. Was ich daher vortrage und vorschlage, ist nur meine Ansicht. Der von der Zweiten Kammer angenommene Gesetzesentwurf Wader und Genossen verlangt eine Abänderung des Pat. 11 des Gesetzes vom Jahre 1800, die rechtliche Stellung der Kirche betreffend. Der Antrag will die uneingeschränkte Zulassung der Orden und bestimmt nur, daß von der Niederlassung der Regierung Anzeige gemacht wird. Es kann zugegeben werden, daß die Orden eine Einrichtung der katholischen Kirche sind und daß die Kirche ein Recht auf Zulassung von Orden hat. Dieses Recht ist aber im Pat. 11 des Gesetzes im Prinzip anerkannt, so sehr auch Bedenken gegen die Zulassung von Orden sprechen. Nur ist nach dem Gesetz die Zulassung der Orden von der Genehmigung der Regierung abhängig. Die Zulassung der Orden ist demnach keine Rechtsfrage, sondern eine politische Frage. Der Antrag Wader will, daß bei bloßer Anzeige beliebig Kräfte erteilt werden können. Es ist aber für die Regierung unmöglich, auf ihr Recht bezüglich der Zulassung der Orden zu verzichten. Würde die Regierung das thun, dann würde bei uns ein Zustand geschaffen werden, wie er in Baden nie bestanden hat. Aber auch vom Standpunkt der Kirche ist es anerkannt worden, daß der Staat das Recht hat, die Orden zuzulassen oder nicht.

lassen oder nicht. Der Antrag Wader will aber das Befugnisrecht des Staates beseitigen. Das kann nicht zugegeben werden. Nach den früheren Erörterungen in diesem Hause über den vorliegenden Antrag habe ich weitere Ausführungen nicht zu machen. Ich kann an Sie nur den Antrag stellen, den Gesetzesentwurf abzulehnen.

Graf Helmsolt als Correferent erklärte Namens seiner Genannungsgefahren, daß der Antrag Wader die Absicht der thatsächlichen Zulassung der Orden zu Grunde liegt. Ich gebe zu, daß der Antrag die Genehmigungsbefugnis der Regierung beseitigen will. Das ist nicht und wird nicht werden deshalb auch nicht für den Gesetzesentwurf stimmen. Wir erlauben uns aber, folgenden Antrag zu stellen: Die Regierung wird ersucht, vom dem ihr zustehenden Recht Gebrauch zu machen und in der nächsten Zeit Ordensniederlassungen zu gestatten. Der Antrag ist unterzeichnet von dem Fürsten von der Leyen, Freiherrn Franz von Bodman, Graf Andlaw, Graf Henin und Graf Helmsolt. Wir stehen mit unsern Anträge auf dem Boden des Gesetzes. Die bisherige Beschränkung des Gesetzes wird von den Katholiken drühend empfunden, sie soll aber deren Genehmigung, wenn sie dazu keine triftigen Gründe hat, nicht verweigert werden. Die Nichtzulassung der Orden diese nicht aus Gründen geschehen, die auf nichtkirchlichem, auf anderem, auf politischem Gebiete liegen. Der Hr. Staatssekretär hat im anderen Hause erklärt, daß ein Grund zur Ablehnung der Orden in der Störung des konfessionellen Friedens zu finden sei. Die Erfahrung, die wir in Baden mit den Missionen gemacht haben und die Tätigkeit der Orden in anderen Ländern zeigen, daß der konfessionelle Frieden durch die Orden nicht gefährdet wird. Es wird als ein großer Mifstand empfunden, daß durch das Verbot der Orden eine gewisse Anzahl von jungen Theologen gezwungen ist, aus dem Lande zu gehen. Ich bin überzeugt, daß die Orden nicht nur den religiösen Frieden nicht gefährden, daß sie vielmehr das religiöse Bewußtsein beleben. Sollten die Orden wirklich den religiösen Frieden fördern, dann hat die Regierung Mittel genug, dem entgegenzutreten. Ich bitte Sie, unsern Antrag zuzustimmen.

Geh. Rath Schreiber trat dem Antrag entgegen und bemerkte zur Begründung seines Standpunktes, daß durch das befehlende Gesetz die Freiheit der Kirchen gleichgestellt und das unveräußerliche Recht der Regierung gewahrt werden soll. Es liegt übrigens gar nicht im Sinne des Gesetzes, daß in absehbarer Zeit Gebrauch von dem Gesetze gemacht werden muß. Die Regierung hat das Recht, den Zeitpunkt, wann Orden zugelassen werden sollen, zu bestimmen. Die Beharrlichkeit, mit welcher die Ordensanträge jedes Jahr eingebracht werden, rechtfertigen die Annahme, daß die Orden nicht allein kirchlichen Zwecken, sondern auch hierarchischen und propagandistischen Zwecken dienen sollen. So lange wir aber sehen, daß durch die Gewährung von Orden dauernde feilsche Zustände nicht geschaffen werden, können Ordensniederlassungen nicht geachtet werden.

Staatsminister Noth legte den schon aus den Verhandlungen des anderen Hauses bekannten Standpunkt der Regierung dar und erklärte, daß sich die Regierung keine bindenden Vorschriften bezüglich der Zulassung der Orden machen lasse. Wenn eine friedliche Gesinnung, wie sie in diesem Hause zu Tage getreten, vorhanden wäre, dann wäre wohl der Zeitpunkt, einen modus vivendi zu finden, nabegerückt. Die Gewährung der Orden darf aber nicht eine Etappe in dem fortgesetzten Kriege auf kirchenpolitischem Gebiete sein. Nur wenn der Geist der Verständigung der herrschend ist, dann kann die Regierung vorgehen. Nach kurzen Bemerkungen des Grafen Helmsolt wurde der Gesetzesentwurf Wader einstimmig und darauf der Antrag Helmsolt mit allen gegen 5 Stimmen abgelehnt. — Darauf wurde die Sitzung geschlossen.

2. Kammer. (41. Sitzung.)

Präsident Gönner eröffnete 9 1/2 Uhr die Sitzung.

Am Regierungstisch: Minister Eisenlohr und Regierungskommissäre. Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung des Berichtes der Budgetkommission über das Budget des Ministeriums des Innern. — Haupt-

abtheilung 4 — für die Jahre 1900 und 1901: Verwaltungszweige der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues, Titel 17 der Ausgabe, Titel 8 der Einnahme. Sekretär Blimmel zeigte die neuen Eingaben an. Es waren u. A. eine Petition der Stadtrathe der Städte, die der Städteordnung unterliegen, eingegangen, betreffend die Aufhebung des Pflastergeldes; ferner lag eine Petition des landwirthschaftlichen Bezirksvereins Bruchsal vor, die Aufhebung der Weinaecise betreffend.

Präsident Gönner: Ehe wir in die Tagesordnung eintreten, habe ich Ihnen eine Mittheilung zu machen. Es ist wieder ein Mitglied dieses Hauses aus dem Leben geschieden. Seit der letzten Sitzung ist uns die Trauerbotschaft geworden, daß am 8. d. Mts. der Abgeordnete Reichert nach schwerem Leiden dem Leben entzissen wurde. In diesem Hause trat der Verstorbene den 30. Wahlbezirk ununterbrochen über 23 Jahre. Den Arbeiten der Kammer unterzog er sich mit rühmenswürdigem Eifer und großer Sachkenntnis. Reichert war ein charakterfester Mann und erfreute sich daher der allgemeinen Achtung. Er war uns ein liebenswürdiger Kollege. Unter Wahrung seiner Grundzüge wußte er gegen jeden ein liebenswürdiges Betragen an den Tag zu legen, das ihm überall Entgegenkommen sicherte. Reichert gehörte dem Reichstag an; er war Mitglied des Kreisaußschusses, des Bürgerausschusses seiner Heimathstadt, des Eifer Lehrathes und des Bezirksrathes. In seiner Vaterstadt zählte er zu den angesehensten Bürgern und dort wird ihm ein ehrenvolles Andenken stets gesichert sein. Sie haben sich von Ihren Sigen zum ehrenwerten Andenken erhoben, ich darf dies feststellen als ein Zeichen der Anerkennung und Ehrung, die auch wir dem Verstorbenen zollen.

Es wird hierauf in die Tagesordnung eingetreten, Spezialberatung des Budgets der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.

Hg. Wegold dankt der Regierung für die Einstellung eines Postens zur Verbesserung der Landstraße in dem rasch aufschließenden Industrieort bei Rheinfelden.

Auf Antrag des Hg. Heimbürg wird die Beratung über die eingeleiteten 40 000 M zur Pflasterung der Landstraße von Rheinfeld bis zur Rheinbrücke in Mannheim ausgesetzt, bis das neue Straßengesetz erledigt ist.

Hg. Werr bittet die Regierung, die Korrektion der Strafe nach Osterburken vorzunehmen, da schon wiederholte Unglücksfälle vorgekommen sind.

Minister Eisenlohr betont, daß diese Korrektion nur zurückgestellt sei, da sie bisher an der Beitragsleistung der Gemeinden gescheitert sei.

Hg. Widen bittet die Regierung, die Vorarbeiten zur Erstellung eines Dienstgebäudes für die Wasser- und Straßenbauinspektion für die Kulturinspektion in Heibelberg so rasch als möglich zu erledigen, dann könne das Gebäude bis 1. Oktober 1901 erstellt werden.

Die sonstigen Positionen werden debattelos erledigt. Nächste Sitzung: Montag 4 Uhr. Budget der Landesstatistik und der Gewerbe; Petitionen des Badischen Geometervereins um Befreiung der Geometer und der Bureauassistenten bei den Bezirksgeometerstellen um Abänderung ihres Titels und Einweisung in die Gehaltsklasse II.

Badische Chronik.

* Mannheim, 10. März. Aus Anlaß der gestrigen Wiederkehr des Todesstages Kaiser Wilhelms I. legten gestern Abordnungen des Stadtrathes, der militärischen Vereine und des Grenadierregiments am Kaiserdenkmal Kränze nieder.

* Mannheim, 10. März. Die Enthüllung des Bismarck-Denkmales findet, wie nimmehr bestimmt feststeht, am 31. März unter Anwesenheit des Großherzogs statt. Die Festrede wird Herr Dr. Adolf Clemm halten.

(1) Baden, 10. März. Gestern Abend stürzte hier in der Stephaniensstraße Frau Wittne R. aus dem Dachstuhl ihrer Wohnung auf die Straße. Ob Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt, ist noch nicht festgestellt.

Im Schatten der Nacht.

Roman von F. Arnefeld.

(19. Fortsetzung.)

„Soll geschehen, Herr Doktor,“ antwortete Heyne, „sichtlich erfreut durch diese Zeichen des wieder neu erwachenden Lebensmuthes bei seinem jungen Herrn.“ „Soll ich nicht vielleicht auch eine Flasche Wein aus dem Keller holen?“

„Den besorge ich mir selber selbst, spüren Sie sich, denn Dreyer geht sonst vielleicht aus, und ich möchte gern wissen, ob ich Morgen noch vor seiner Sprechstunde zu ihm kommen kann, um die nöthigen Verabredungen mit ihm zu treffen.“

„Verückter Einfall!“ schalt Frau Heyne, als ihr Mann dem Befehl des Herrn ausrichtete; „erst hoch er zwei Tage lang oben im Zimmer, daß man es kaum lästern kann, und nun will er in der Dunkelheit im hintersten Winkel des Gartens zu Abend essen. Und ich soll das alles hinschleppen — und kalt wird das Essen auch dabei!“

„Es sind ja nur Eier, die wirst Du wohl warm halten können; raiioniere doch nicht über Alles und sei froh, daß er wieder ein bisschen Lebensmuth zu kriegen scheint,“ erwiderte Heyne, während er die Stube und gleich darauf das Haus verließ.

„Wenn ich nur wüßte, was das Alles bedeuten soll!“ brummte Frau Heyne, während sie Tischzeug und Geschir in einen großen Korb packte. Auf dem Wege nach der Laube begegnete sie dem Herrn und rief ihm zu: „Na, das ist recht, Herr Doktor, daß Sie wieder einmal im Freien essen wollen! Der selige Herr hat's immer den ganzen Sommer hindurch gethan und bei Ihnen kommt's so selten vor; ich bede ichnell und hole dann die Speisen.“

„Ich folge Ihnen sogleich; ich will nur erst noch einen Augenblick nach den Pferden sehen,“ erwiderte der Doktor und ging in den Stall, blieb darin aber nur so lange, bis die Frau Heyne hinter der Thüre es hohen, grün angefarbenen Zauns verschwunden war. Schnell heraustrittend sah er sich nach allen Seiten um, huschte über den Hof und in das Haus, wo er die Thüre zu der Küche öffnete.

Eine kleine Lampe erhelle nothdürftig den bereits ganz dunklen Raum; ihr Schein genigte jedoch, um den Doktor wahrnehmen zu lassen, daß auf dem Kochherde, unter dem noch ein schwaches Feuer brannte, eine weißbauchige Kanne stand. Mit einem Sprunge hand er am Herd, hob den Deckel von der Kanne, entorkte das mitgebrachte Frühstückchen, goß etwas davon in den Kaffee, steckte es wieder zu sich, deckte die Kanne zu und entfernte sich rasch. Auch den Hof durchmaß er mit schnellen Schritten; erst im Garten angekommen, wandelte er gemächlich die mit Kies bestreuten Wege zwischen den mit Buchsbaum eingefaßten Beeten entlang, von welchen stürzende Dufte, die laue Luft durchwürrzen, aufstiegen.

Von hier aus begab sich Georg in die Bohnenlaube, und kaum war er dort angekommen, so wurde ihm auch schon das Essen gebracht.

„Sie können morgen wieder wie sonst in meinen Zimmern aufräumen, während ich auf die Praxis fahre,“ sprach Frau Heyne; ich werde auch das Laboratorium offen lassen.“ Sprach der Doktor zu seiner Haushälterin.

„Frhr wohl, Herr Doktor,“ antwortete diese unterwürfig. „Darf ich Ihnen morgen eine Hammelsteule schmoren? Ich habe sie schon ein paar Tage in Milch liegen.“

„Zunoch, Frau Heyne, das dürfen Sie!“

„So ist es recht,“ lobte sie, „Sie haben ja die ganzen Tage so gut wie nichts gegessen, das kann doch nicht so fortgehen; auch das heutige Abendbrod ist recht dürftig, ich hätte so gern mehr getocht und sagte schon zu meinem Mann.“

„Nicht doch, Frau Heyne, es genügt mir vollständig,“ unterbrach sie Georg. „Schiden Sie mir Ihren Mann, sobald er zurück ist, hierher.“ Er griff nach Messer und Gabel.

Frau Heyne, welche diesen Wink nicht mißverstehen konnte, entfernte sich, nachdem sie auf ihre Frage: „Weiter haben der Herr Doktor nichts zubegeben?“ nur ein Kopfschütteln zur Antwort erhalten hatte.

Doktor Legius schlug ein Ei auf und füllte etwas Salat auf

seinen Teller, aber mit dem Hunger, von dem er gesprochen hatte, konnte es so weit nicht her sein; er aß nur wenige Bisse, dann legte er Messer und Gabel wieder nieder und lehnte sich in den Stuhl zurück.

Ueber den Bergen fleg jetzt der Mond herauf und schien glänzend durch das Laub der Bäume. Die Weinblüthe duftete so süß, es herrschte ein so tiefes, heiliges Frieden. Der Zauber der heimath umspann den einsamen Mann dort in der Laube. „Hier sitzen — hier bleiben können — nichts mehr denken, nichts mehr thun dürfen — einschlafen — traumlos schlafen — und nicht wieder erwachen!“ — Welch Glück! — Welche Seligkeit!“

Georg sprach dies vor sich hin und schloß die Augen; er sah regungslos da. Was es Bilder der Vergangenheit oder der Zukunft, die ihn umgalteten? Jedenfalls fühlte er sich für eine kurze Spanne Zeit der Gegenwart entrückt. Rasende Fußtritte rüttelten ihn auf.

Heyne kehrte zurück und machte die Mittheilung, daß Herr Dr. Dreyer sehr froh sei, daß Herr Doktor Legius morgen die Praxis wieder übernehmen wolle; er müsse schon um 8 Uhr über Land fahren und würde es gern sehen, wenn Herr Doktor Legius vorher zu ihm kommen könne.

„Gut, das soll geschehen,“ sagte Georg, „da heißt es morgen zeitig auf dem Blase sein; ich will nur noch einen Gang durch den Garten machen und dann hinaufsteigen. Sollte ich morgen nicht zur rechten Zeit aufstehen, so wecken Sie mich!“

„D, das hat keine Noth, der Herr Doktor sind ja ein Frühaufersther,“ schmunzelte Heyne; „eher verschläft sich Unsererins einmal.“

„So legen Sie sich heute zeitig nieder, damit es morgen nicht geschieht,“ erwiderte Georg, „und nehmen Sie das Geschir mit, dann braucht Ihre Frau nicht noch einmal herauzkommen.“ Gute Nacht!“

„Gute Nacht, Herr Doktor!“ erwiderte Heyne, schon mit dem Einpacken des Geschirzes beschäftigt.

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 10. März. Lehr. Mittheilungen aus der Stadtraths-Sitzung vom 9. März.

Der Stadtrath hat gegen den Entwurf einer Ministerialverordnung, betreffend die Betriebsordnung für die elektrische Straßenbahnen in Karlsruhe und Umgebung, Einwendungen nicht zu erheben.

Dem Ansuchen des Herrn Architekten Walder um Herstellung eines 3 Meter breiten Zufahrtsweges vom Schnittpunkt der Fröbel- und verlängerten Gartenstraße entlang der Gemarkungsgrenze nach dem Anwesen des Genannten an der Schwindstraße wird entsprochen, sofern Herr Walder die Kosten der Anlage und Unterhaltung des fraglichen Weges übernimmt.

Der Stadtrath erklärt sich auf Ansuchen der Großh. Eisenbahnverwaltung bereit, einen Theil der Luffenstraße östlich der Scherzstraße als Ortstraße herzustellen, wenn Seitens der Großh. Eisenbahnverwaltung das Gelände zur Straßenherstellung unentgeltlich abgetreten und die Kosten der Straße nebst Kanal ersetzt werden.

Gegen das Gesuch des Zimmermeisters L. Meinger um Gehaltung der Erbauung einer mechanischen Bauwerkerei und Glaserie auf seinem Grundstücken zwischen der Roon- und Klauwischstraße, westlich der Böschstraße, erhebt der Stadtrath keine Bedenken, sofern Herr Meinger sich verpflichtet, das zur feinerzeitigen Herstellung der das künftige Anwesen umgrenzenden Straßenstreifen erforderliche Gelände unentgeltlich zu überlassen, die Kosten der feinerzeitigen Herstellung zu bezahlen und — solange die Herstellung nicht geschieht — die Aufsichtswegen zu dem beabsichtigten Bau auf eigene Kosten anzulegen und zu unterhalten.

Bei Großh. Bezirksamt wird die Feststellung der Straßen- und Baufluchten für die Weiterführung der Goethe-Straße von der Poststraße bis an die katholische Kirche des Stadttheaters beantragt. Ein Gesuch um Herstellung der Gartenstraße zwischen Lessing- und Froebelstraße kann nicht entsprochen werden, da die Angrenzenden sich nicht für die Herstellung der Straße gestellten Bedingungen der Stadt nicht erfüllt haben.

Beim Bürgerausschuß wird die Zustimmung dazu beantragt, daß mit Wirkung vom 1. Juli d. J. an der Zinsfuß für die Guthaben der Einleger der städtischen Sparkasse wie folgt festgesetzt werde: für die Guthaben bis zu 1000 M. einschließlich auf 3 1/2 Prozent, für die Guthaben von mehr als 1000 M. auf 3 1/2 Prozent für die ersten 1000 M. und auf 3 1/2 Prozent für die 1000 M. übersteigenden Einlage-Beträge.

Das Gesuch des Gemeinderaths Anstaltigen um Einlegung eines Zuges in der Zeit zwischen 8 und 9 Uhr Abends auf der Straße Karlsruhe-Königsplatz, Maxau wird mangels eines hinreichenden Bedürfnisses und im Hinblick auf die hohen Kosten einer solchen Maßnahme abgelehnt.

Die Stelle eines technischen Assistenten im städtischen Wasserwerk wird dem städtischen Wertmeister Josef Rittner zunächst provisorisch und die Stelle eines Hilfschirurgen im Schlachthof für die Zeit bis zum 1. Oktober d. J. dem Thierarzt Karl Wienbied in Hildesheim übertragen.

Bei dem am 24. v. Mts. in der Festhalle abgehaltenen Maskenball gingen ein: 625 M. 90 Pfg., hieran ab die Ausgaben mit 2846 M. 50 Pfg., somit ein Reingewinn von 3779 M. 40 Pfg. gegen 4611 M. 58 Pfg. beim 2. Ball im Vorjahr.

Das Gesuch des Kaufmanns Franz Einig aus Mohnen in Rheinpreußen um Aufnahme in den badischen Staatsverband wird dem Großh. Bezirksamt befürwortet.

Der Stadtrath dankt der Frau Stadtdienerin Sogeur Wittke für die von ihr dem städt. Krankenhaus zugependeten Zeitschriften. (Schluß folgt.)

* Im Mausoleum zu Charlottenburg liegen gestern, am Tobestage Kaiser Wilhelm I. der Großherzog und die Großherzogin von Baden, sowie die erbgroßherzoglich badischen Herrschaften Kränze niederlegen. Die Kränze trafen nach der Ankunft des Kaiserpaars im Mausoleum ein.

* Psycho-Physiologischer Vortrag. Im großen Rathhaussaal hielt gestern Abend der Psycho-Physiologe Herr Karl Hüter einen zweifelhafte Vortrag über Gesichtssinn- und Körperausdrucksbeweise. Im ersten Theile seines Vortrages führte er seine Zuhörer in die Geschichte der Psycho-Physiologie ein und besprach die Psycho-Physiologie in der Geschichte, in der Philosophie und in der bildenden Kunst, der, um sie lebens- und gestaltungskraftig zu erhalten, unter allen Umständen das erhaltene bleiben muß, was durch die Lex Heinze ihr entzogen werden soll. Noch interessanter gestaltete sich der zweite Theil, in dem der Vortragende, der sich seit 17 Jahren der Psycho-Physiologie widmet, die Resultate seines Studiums experimentell vorführte. Die Hauptgrundbedingungen seien das Bewegungs-naturale, das Empfindungs-naturale und das Ernährungs-naturale. Wie sich dies im Großen bei ganzen Völkernschaften erkennen läßt, lassen sich die einzelnen Merkmale beim einzelnen Menschen nachweisen. Bei den Russen z. B. herrsche das Ernährungs-naturale vor, bei den Polen das Empfindungs-naturale, bei den Engländern das Bewegungs-naturale, bei den Deutschen das Empfindungs- und Bewegungs-naturale. Von den Anwesenden stellten sich eine größere Anzahl Damen und Herren, über ein Duzend, dem Herrn Vortragenden zur Verfügung, und erklärte er durch Vorstellung der einzelnen Personen die Merkmale des Bewegungs-naturals, des Ernährungs-naturals und des Empfindungs-naturals und bestimmte auf Grund seiner Psycho-Physiognomik die hervorsteckendsten Veranlagungen der Einzelnen, sowie auch deren Neigungen zur Ernährungsweise. Sämmtliche Damen und Herren bestätigten Herrn Hüter nachträglich, daß er mit seiner naturalen Beurteilung der Einzelnen das Richtige getroffen. Herr Hüter verspricht sich von der allgemeinen Erkenntnis der Psycho-Physiognomik für die Erziehung, für das gesellschaftliche Leben, überhaupt für die Zukunft die allergrößten Vortheile. Er ist bereit, hier einen Kursus zum Studium dieser Wissenschaft zu erteilen. Die Zuhörer spendeten ihm am Schluß seines Vortrages lebhaften Beifall.

* Der Württembergische Kunstgewerbeverein erläßt zur Zeit ein größeres Preisanschreiben für eine im modernen Stile auszuführende Inneneinrichtung zu einem Herrenzimmer, für welches 4 Preise in der Gesamtsumme von 3500 M. ausgesetzt sind. Zu den von auswärts berufenen Preisrichtern gehören die Herren Maler G. v. Berlepsch-München, Direktor H. Götz-Karlsruhe, Direktor F. Luthme-Frankfurt a. M., Architekt Professor D. Reith-Berlin und Architekt Professor F. v. Thiersch-München.

* Zur Aufhebung der Zwangsinnung der Schuhmacher wird uns geschrieben: Für die Versammlung wurde der große Rathhaussaal zur Verfügung gestellt. Die Versammlung wurde rechtskräftig besucht; es erschien auch Herr Reichsrath Bräuning. Nachdem verschiedene Anträge seitens eines Vorstandsmittels gestellt waren, ergriff Herr H. Henninger vor der Abstimmung das Wort, und ermahnte seine Kollegen Mann für Mann gegen die Innung seine Stimme zu geben; den gegen den Strom der Zeit könne man nicht schwimmen. Die Konkurrenz der Fabrikanten sei zu groß, auch müßte die Gewerbefreiheit eingeschränkt werden. Die finanziellen Lasten für den Kleinhandwerker seien groß genug. Bei der Abstimmung von 61 Stimmberechtigten wurde einstimmig für die Aufhebung der Zwangsinnung gestimmt.

* Folgen von Fastingsauschreitungen. Unsern Lesern wird einmüthig sein, daß, wie wir f. Zt. berichteten, an Fastnacht 11 1/2 Jahre alter Knabe im Scherz einer Maske, die mit brennendem Licht herumließ, um den Passanten die Cigarre anzustechen, das Licht auslöschte und dafür von der Maske mit einem Stock schwer verlegt wurde. Der Knabe ist an den Folgen dieser Brutalität gestorben und wurde gestern beerdigt. Die Maske, die sich die erwähnte Hand-

lungsweise zu Schulden kommen ließ, ist ein Familienvater mit fünf Kindern.

* Schlaganfall. Heute Mittag fiel der Kopfschlächter Lang im städt. Schlachthaus infolge eines Schlaganfalles bewußtlos zu Boden und wurde mittelst Droschke in das städt. Krankenhaus verbracht.

* Angefahren. Eine Wittwe aus Beiertheim ist heute Nachmittag 1 1/4 Uhr von einem vom hiesigen Bahnhof kommenden Wager der elektrischen Straßenbahn angefahren und auf die Seite geschleudert worden. Die Frau erlitt eine Kopfwunde und eine Verrenkung der linken Schulter. Nach dem der Verunglückten im Victoria-Pensionat ein Nothverband angelegt war, wurde sie auf Anordnung eines Arztes in das Vincentushaus übergeführt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— München, 10. März. Ein Goethebund hat sich, wie schon kurz telegraphisch gemeldet, in München konstituiert und der Berliner Protokollverhandlungen gegen die Lex Heinze eine energische Sympathie und Unterstützung überliefert. Der Wortlaut des Telegramms lautet: „M. N. N., gleichzeitig in unabweisbarer Weise Art und Zweck des Bundes: „In München hat sich soeben ein „Goethebund“ konstituiert, der dauernd und energisch alle die unerhörten Unterdrückungsversuche gegen den freien Geist bekämpfen wird, wie sie mit oder ohne Lex Heinze Tag für Tag gemagt werden. Der Bund soll sich auf volksthümlicher Grundlage über ganz Deutschland ausbreiten und die Vertreter deutscher Kunst und Wissenschaft, sowie alle Freunde einer freien Kulturentwicklung ohne Rücksicht auf Partei und Richtung umfassen. Der Goethebund bereinigt seinen Protest mit dem Zehren. Hoch freie Kunst und Wissenschaft!“ Die Rundgebung trägt u. a. folgende Unterfertigung:

Mar Bernheim, Michael Georg Conrad, Karl Hendell, Georg Hirth, Korff Holm, F. v. Kaulbach, Franz v. Lenbach, Hermann v. Lingg, Professor Lipps, Frh. v. Ostini, von Reznicek, Georg Schauberg, Julius Schamberger, Wilhelm v. Scholz, Edgar Seiger, Georg Stollberg, Franz Stück, Ludwig Thoma, Ludwig Thullie, Frh. v. Uebe, Franz Webelin, Paul Wense, der zum Ehrenpräsidenten des Goethebundes ernannt wurde, hat auf telegraphischem Wege die Annahme der Wahl erklärt.

Telegramme der „Bad. Presse“.

(Originalmeldungen des Wolffschen Depeschendureaus und des „Bureau Herold“.)

hd Mannheim, 10. März. Die Mannheimer Handelskammer richtete eine Petition an den Reichstag um Ablehnung der Kommissionsbeschlüsse in Sachen des Fleischbeschaugesetzes. (Ht. 3.)

hd Berlin, 10. März. Der „Total-Anzeiger“ meldet: Eine Meldung aus New-York zufolge theilte der amerikanische Botschafter in Berlin seiner Regierung mit, der deutsche Kaiser mache seinen Einfluß gegen die auf Beförderung der amerikanischen Fleisch-Import-Artikel gerichtete Gesetzes-Vorlage im Reichstag geltend.

hd Berlin, 10. März. Der Kaiser gebt erst am nächsten Freitag nach Berlin zurückzukehren. Er besucht auch Bremen und wird alsdann in Kiel der feierlichen Taufe des Sohnes des Prinzen Heinrich beiwohnen. Für das Frühjahr ist der „Post“ zufolge die Reise des Kaiserpaars nach Romburg v. d. S. geplant, wo die Kaiserin mit ihren Kindern längeren Aufenthalt zu nehmen gedenkt.

— Oldenburg, 10. März. Der Kaiser und Prinz Heinrich trafen um 9 Uhr hier ein. Das Frühstück wurde im Erbgroßherzoglichen Palais eingenommen. Um 10 1/2 Uhr erfolgte in Begleitung des Erbgroßherzogs die Abreise nach Wilhelmshaven.

hd Wilhelmshaven, 10. März. Der Kaiser, Prinz Heinrich und der Erbgroßherzog von Oldenburg trafen heute Mittag 12 Uhr hier ein. Sie wurden am Bahnhof von den Vizeadmiralen Tirpitz, Tomsen und Hoffmann begrüßt. Der Kaiser fuhr sofort durch die Stadt zur Vereidigung der Rekruten nach dem Exerzierhaus. Auch Prinz Heinrich mochte der Vereidigung bei. Nach Beendigung derselben fuhr der Kaiser über die Werft nach dem Offizierskasino, wo er das Frühstück einnahm.

— Wilhelmshaven, 10. März. Heute Vormittag trafen die Kieler Mannschaften, die nach Kiautschou bestimmt waren, hier ein. Sie wurden mit klingendem Spiel nach dem Hafen geführt, wo sofort die Einschiffung auf dem Dampfer „Dresden“ erfolgte.

— München, 10. März. Die außerordentliche spanische Gesandtschaft unter Führung des Herzogs von Veragua ist heute Vormittag hier eingetroffen. Dieselbe ist heute Nachmittag zum Diner bei der Infantin Maria de la Paz geladen.

— Budapest, 10. März. Das heute Vormittag zwischen Baron Bauffy und Agron stattgefundene Pistolenduell verlief unblutig.

— Livorno, 10. März. Die Kaiserin Friedrich ist hier eingetroffen. Ihr Reiseziel ist Florenz.

— Paris, 10. März. Der Vorsitzende der Amnestiekommmission des Senates hat Briefe von Dreyfus, Zola, Picquart und Reinach erhalten, in denen sie gegen die Amnestievorlage Einspruch erheben und mit Ausnahme von Dreyfus verlangen, von der Kommission vernommen zu werden.

— Paris, 10. März. Die Aufräumungs- und Wiederherstellungsarbeiten am „Théâtre Français“ sind heute begonnen worden. Der Abgeordnete Leon Bourgeois will beantragen, daß zu Gunsten des bei dem Brande geschädigten Unterpersonals eine Ausstellung der gereinigten Handschriften und Gegenstände im Louvre veranstaltet werden sollte.

— Paris, 10. März. Die Blätter melden aus Carmaux: Zwischen Unzufriedenen und Arbeitswilligen kam es gestern zu einem Zusammenstoß, bei dem von den Arbeitswilligen 11 Mann verletzt wurden.

hd New-York, 10. März. Die Zahl der durch die Explosion in der Redash-Grube in West-Virginien Verunglückten ist bedeutend größer, als bisher angenommen wurde. Bis jetzt sind 125 Leichen geborgen.

England und Transvaal.

— London, 10. März. „Daily Mail“ meldet aus Prätoria vom 8. d. s. Hiesige hohe Staatsbeamte haben sich in Unterredungen dahin ausgesprochen, daß wenn England einen Er-

oberungskrieg führen sollte, die südafrikanischen Republiken bis zum äußersten kämpfen würden; andernfalls glauben sie, daß eine offene Darlegung der Absichten Englands die Grundlage zu Unterhandlungen schaffen würde, da jetzt das Prestige Englands wieder hergestellt sei. Krüger und Steyn hätten sich am Montag bei Telegramm beigefügt werden sollen. Die Aufrechterhaltung der Unabhängigkeit der beiden Republiken sei die conditio sine qua non.

— London, 10. März. Der „Standard“ glaubt Grund zu der Annahme zu haben, daß baldigt eine autoritative Kundgebung der englischen Regierung erscheinen werde, wodurch aufs Neue die Unmöglichkeit betont wird, den beiden südafrikanischen Republiken Friedensbedingungen zu gewähren, welche die Fortdauer der politischen und militärischen Unabhängigkeit in sich schließen, die zu dem jetzigen kostspieligen, blutigen Konflikt geführt habe.

— London, 10. März. „Daily Mail“ meldet aus Lourenço-Marques vom 8. d. s.: Präsident Krüger soll in Glencoe bei einer Ansprache gesagt haben, es sei ungewiß, ob der Kampf durch einen Schiedsspruch oder durch Intervention beendet werde. Der Krieg werde aber sicher in einem Monat beendet sein.

hd London, 10. März. Lord Bathurst wurde zum Gouverneur von St. Helena ernannt. Der Transport Cronje's nach St. Helena soll bald erfolgen.

— Kimberley, 10. März. (Reuter.) Lord Ritchener ist hier eingetroffen.

hd London, 10. März. Dem „Bureau Laffan“ wird aus Poplar Grove vom 8. März gemeldet: Gestern Abend gelangte das Gros der auf dem Rückzug befindlichen Buren in Abrahams-Kraal an, wo ein starkes Kommando der Bloemfonteiner Polizei ihre Flucht aufhielt. Sie nahmen dann Stellung und brachten zwei Geschütze in Position. Die Stellung kann aber unmöglich gehalten werden. Man erwartet daher ein ähnliches Fiasko wie bei Dfontein.

Demselben Blatt wird aus Prätoria gemeldet, daß Zouber eifrig damit beschäftigt sei, die Truppen zu organisieren und alles zur Verteidigung der Biggerasberglinie in Natal bereit zu machen. (Ht. 3.)

hd London, 10. März. Aus Ladysmith wird vom 8. März berichtet: Die Eisenbahnzüge treffen jeden Tag mit Proviant hier ein und schaffen die Verwundeten und Kranken nach dem Süden. Die Hitze ist unerträglich, der Staub ungeheuer. Die Gesundheitsbeschwerden sind mit der Desinfektion der Stadt beschäftigt. In folgedessen mußte die gesammte Bevölkerung die Stadt räumen. Kavallerie und Infanterie liegt außerhalb der Stadt. Die Buren haben eine starke Stellung bei den Biggerasbergen eingenommen. Man hofft, daß die Brücke über den Tugela-Fluß innerhalb 14 Tagen fertig gestellt sein wird, damit die Eisenbahnzüge den Fluß wieder passieren können.

— Jamestown, 10. März. (Reuter.) Die Division ist ohne Widerstand zu finden hier eingetroffen.

hd London, 10. März. Der Times wird aus Lourenço-Marque gemeldet, daß der Sohn des russischen Feldmarschalls Gurko dort eingetroffen und ihm auf seiner Weiterreise nach Prätoria in Koomati Port ein glänzender Empfang bereitet wurde.

Das Ausland.

hd Paris, 10. März. Der französische Botschafter in London, Cambon, hat seiner Regierung wichtige Mittheilungen über die französisch-englische Stimmung in England gemacht. Der russische Minister des Auswärtigen, Graf Murawiew, ließ der französischen Regierung Mittheilungen desselben Inhalts zugehen und warnte vor den Folgen dieser Stimmung. — Wie aus bester Quelle versichert wird, war der gefrige Artikel des „Matin“, der über diesen Gegenstand handelte, von der französischen Regierung beeinflusst.

Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. und Hydrog.

vom 10. März. Ganz Mitteleuropa gehört einem barometrischen Maximum an, dessen Kern mit Luftdruckwerthen über 780 mm über der Balkanhalbinsel liegt; das Wetter ist deshalb meist heiter und trocken. In Deutschland sind die Temperaturen seit heute gestiegen, doch lagen sie am Morgen noch unter dem Gefrierpunkt. Weiteres Anhalten des wenig bewölkten und unter Tag warmen Wetters ist zu erwarten.

Viterunnsprognosen der Meteorol. Station Karlsruhe.

Table with 6 columns: Date, Barom. mm, Therm. in C., Wind, Wetter, and other weather indicators.

Höchste Temperatur am 9. März 8.5; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 1.5. Niederschlagsmenge am 9. März 0.0 mm.

Wetterbericht von Gunders (Badener Höhe).

Samstag, 10. März, Nachmittags 3 Uhr. Schönes Wetter. 6 Grad Wärme. Barometer sehr hoch. Gelegenheit zum Skilauf. Sonntag voraussichtlich schönes Wetter.

Advertisement for 'Seidenstoffe' (Silk fabrics) by Michels & Co. Berlin, featuring a logo with a crown and 'M' and 'C' and text about quality and prices.

Advertisement for 'Dr. Hommel's Haematogen' (Blood tonic) with a warning against counterfeits and contact information for the manufacturer.

Advertisement for 'Auswanderung' (Emigration) services, mentioning the Red Star Line and contact with K. Korusand, Karlsruhe.

Bergebung von Abbrucharbeiten.

Das zweistöckige Wohnhaus Nr. 13 in der Erdringstraße soll nebst allen Nebengebäuden auf den Abbruch vergeben werden. 6204.2.2

Generaldirektion der Gr. Bad. Staatsbahnen.

Aufforderung.

Diejenigen Umlagepflichtigen, welche mit Bezahlung von Umlage-Nachträgen für 1899 aus Grund, Häuser und Gewerbesteuerkapital, sowie aus Einkommensteuereinschlag sich noch im Rückstand befinden, werden hiermit aufgefordert, solche bis längstens 17. März d. J. an der zu entrichten.

Dabei machen wir wiederholt darauf aufmerksam, daß sich die Geschäftsbüro der Stadtkasse nunmehr im südlichen Flügel des Rathhauses, 1. Stock, Zimmer Nr. 19 - Eingang Karl-Friedrichstraße od. Hebelstraße - befinden.

Karlsruhe, den 8. März 1900.
Stadtkasse-Verrechnung.
F. d. T. 6067

Holz-Versteigerung.

Das Groß-Hofstück und Jagdant Karlsruher verleiht
Freitag den 16. März,
Früh 10 Uhr,
im Schützenhaus am Adth. Die sich neu erwerbende Feldschlo, Stangenacker und umliegende Abtheilungen:

5 Acker, 2 Tannen, 1 Reismuthschloß I.-III. Kl., 1 St. eichene, 6 St. forstene, 5 St. sonstige Schloß, 27 St. forstene Bruch, 7675 forstene Well n, 10 Poole Schlarbaum. 6342.2.1

Waldbrechtsweiler.



Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Waldbrechtsweiler verleiht am
Donnerstag den 15. März d. J.,
in ihrem Gemeindefeld Adth. 1, 2 und 3 folgende Holzsorten:

1 Stamm Eichen II., 4 III., 85 IV. und 14 V. Klasse, 3 Buchen I., 6 II. und 1 Spahnbüche II. Klasse, 1 Eiche II. und 7 Eichen III. Klasse, 5 Lärchen, 28 tannene Gerüststangen II. und 16 III. Klasse, 5 Bärden, 141 tannene Wagnerstangen, 188 tannene L., 123 II., 208 III. und 107 IV. Klasse Hopfenstangen, 245 Baumstämme, 297 I. und 110 II. Klasse Reifsteden.

Die Zusammenkunft findet an genanntem Tage Vormittags 9 Uhr beim Rathhause beider statt.
Waldbrechtsweiler, 8. März 1900.
Das Bürgermeisteramt.
Durm. Schindler.

Farren-Versteigerung.

Die Gemeinde Daglanden verleiht am
Dienstag den 13. März d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
im Rathhause beiderstehenden Farren.

Ni-Böfarren.

won Liebhaber eingeladen werden.
Daglanden, den 8. März 1900.
Gemeinderath.
Härnerstr. Herr.

Buchhalter.

zur Revision, Einrichtung wie Führung der dopp. Buchhaltung empfiehlt sich
Sutter, Körnerstr. 13, 3. St.

Holzversteigerung.

Dienstag den 13. d. M.,
Vormittags 9 Uhr,
werden in der Reiterstraße bei der Hoffstraße 3 Ester Nischenholz gegen Baarzahlung öffentlich verleiht.
6411.2.1
Karlsruhe, den 10. März 1900.
Stadtgarten-Verwaltung.

Futterlieferung.

Die Lieferung von:
30 Ctr. Haifisch, 80 Ctr. Gersteboden und 20 Ctr. Ka toffeln sollen vergeben werden.
Schriftliche Angebote sind, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, unter Anschlag von 10 Ctr. bis

15. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, an der einzureichen.
Von den Lieferungs-Bedingungen kann auf unserem Bureau Einsicht genommen werden.
6412
Karlsruhe, den 10. März 1900.
Stadtgarten-Verwaltung

Gesangunterricht.

Konserwat. geb. Gesangslehrerin ertheilt Gesangunterricht nach bewährter Methode (Stochhausen). Bitte Empfehlungen zur Verfügung. Näh. täglich zwischen 11 und 3 Uhr bei

Fr. Prof. Dewitz,
Scheffelstr. 48, 2. St. 6374

Baden-Baden.

Villa

in bester Lage des Villenviertels mit 2000 Quadratmeter großem Garten, vielen Zimmern etc. in welcher seit Jahren mit bestem Erfolg eine Fremdenpension betrieben wurde, auch als kleineres Hotel sehr geeignet, ist unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer B. Kopf, Fremersbergstraße 29, Baden-Baden, 1396a.2.1

Landgut.

Ein nur 3 Meilen von einer Kreis- u. Garnisonstadt mit 1. badens in bester Weingegend gelegenes Landgut in bestem Wohnhause (worin Verpflegung u. Pächterswohnungen, Stallungen) und 5 1/2 Hektar Ackerfeld, Wiesen u. Weinberg (153 Hektar) an einem Stück, ist wegen Ableben des Herrn Besitzers feil und könnte alsbald übernommen werden. Auskunft durch Albert Rotzinger in Freiburg i. B. 5411.2.2

Tapeten-Verhandlungsgeschäft.

In aufblühender, alljährlich sich vergrößernder, bedeutender Industriestadt Badens ist ein reichhaltiges Tapeten-Verhandlungsgeschäft ohne nennenswerthe Konkurrenz am Plage, mit nachweisbar großem Umsatz, gut rentirendem, großem Wohnhause in glänzendster Geschäftslage beider Verhältnisse halber veräußern. Zur Uebernahme dieses lukrativen Geschäftes ist ein Kapital mit Einfluß der Anzahlung auf das Haus von ca. 65,000 M. erforderlich. Nähere Auskunft ertheilt das Adm. Gesch.-u. Hyp.-Verm.-Inst. Stuttgart, Wollseifr. 20. 5411a.6

Spezereiwaren sammt Einrichtung

sind wegen Auflösung des Geschäftes einzeln oder zusammen billig abzugeben. Wo sagt die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 6359 2.1

Eine g. brauchte Singer Näh- betriebmaschine, sehr gut, und eine Handmaschine sind sehr billig unter Garantie zu verkaufen. Dummerstr. Nr. 4. 6436

Abtheilung für Kinder-Confection.
Die Neuheiten für Frühjahr in Kinderkleidern, Kindermänteln, Jacken, Capes, Knaben-Anzügen, Schul-Anzügen, Knaben-Mänteln, Pijacks, Mützen u. s. w.
sind in großer Auswahl vorrätzig.
S. Model.

Restaurant z. grossen Maierhof
früher Café Impéria.
Sonntag den 11. März, Abends von 7 bis 10 Uhr:
Streich-Concert
von einer Abtheilung der Grenadier-Kapelle.
Zu zahlreichem Besuch ladet höflich ein
J. Dunkelberg. 6308.2.2

Restaurant zu den vier Jahreszeiten.
Zur Nachricht, daß ich nunmehr auch
Münchener Löwenbräu
(Krokodilbier)
vom Faß zum Ausschank bringe und bitte ich um geneigten
Zuspruch. 6439.2.1
K. Möloth.

Mahnruf an der Wende des Jahrhunderts
von Alfred Germanus. 1881
Verlag: Friedr. Andreas Perthes, Gotha.

Buchhaltungs-Kurs
(doppelt mit 1. Schlus), 6370
Beginn am Montag.
Sutter, Körnerstraße 13, 3. Stock.

Nidel-Anker
Remontoir-Caschenuhr,
aus 30 hübsch-geformte, goldene, polirte, gezeichnete abgegraben (gepolirt) und gerann regulirt.
Wird billige u. anerkannt velle Bezugsquelle für
Wiederverkäufer u. Uhrmacher
in Uhren, Ketten, Fournituren und Uhrmachereiverkzeugen aller Art.

Eine große Badewanne
und ein Duschapparat sind wegen Platzmangel für 25 M. zu verkaufen.
6438.2.1
Sophienstraße 58, 5. Stock.

NEUEIT und NEUEIT CLOSET BIDET
in hübscher Bank mit Armlehnen!
sowie alle anderen Sorten geruchlose
Zimmer-Closets
kaufen Sie in größter Auswahl u. am billigsten bei
Wilh. Göttle,
Kaiserstr. 150. Telefon 56.

Schnurrbart
ic. erhält man schon nach wenigen Minuten meines weltberühmten Bartwuchsmittels
Cavalier
Preis: Gläser I. 1 M., II. 1 M., III. 1 M., IV. 1 M., V. 1 M., VI. 1 M., VII. 1 M., VIII. 1 M., IX. 1 M., X. 1 M., XI. 1 M., XII. 1 M., XIII. 1 M., XIV. 1 M., XV. 1 M., XVI. 1 M., XVII. 1 M., XVIII. 1 M., XIX. 1 M., XX. 1 M., XXI. 1 M., XXII. 1 M., XXIII. 1 M., XXIV. 1 M., XXV. 1 M., XXVI. 1 M., XXVII. 1 M., XXVIII. 1 M., XXIX. 1 M., XXX. 1 M., XXXI. 1 M., XXXII. 1 M., XXXIII. 1 M., XXXIV. 1 M., XXXV. 1 M., XXXVI. 1 M., XXXVII. 1 M., XXXVIII. 1 M., XXXIX. 1 M., XL. 1 M., XLI. 1 M., XLII. 1 M., XLIII. 1 M., XLIV. 1 M., XLV. 1 M., XLVI. 1 M., XLVII. 1 M., XLVIII. 1 M., XLIX. 1 M., L. 1 M., LI. 1 M., LII. 1 M., LIII. 1 M., LIV. 1 M., LV. 1 M., LVI. 1 M., LVII. 1 M., LVIII. 1 M., LIX. 1 M., LX. 1 M., LXI. 1 M., LXII. 1 M., LXIII. 1 M., LXIV. 1 M., LXV. 1 M., LXVI. 1 M., LXVII. 1 M., LXVIII. 1 M., LXIX. 1 M., LXX. 1 M., LXXI. 1 M., LXXII. 1 M., LXXIII. 1 M., LXXIV. 1 M., LXXV. 1 M., LXXVI. 1 M., LXXVII. 1 M., LXXVIII. 1 M., LXXIX. 1 M., LXXX. 1 M., LXXXI. 1 M., LXXXII. 1 M., LXXXIII. 1 M., LXXXIV. 1 M., LXXXV. 1 M., LXXXVI. 1 M., LXXXVII. 1 M., LXXXVIII. 1 M., LXXXIX. 1 M., XL. 1 M., XLI. 1 M., XLII. 1 M., XLIII. 1 M., XLIV. 1 M., XLV. 1 M., XLVI. 1 M., XLVII. 1 M., XLVIII. 1 M., XLIX. 1 M., L. 1 M., LI. 1 M., LII. 1 M., LIII. 1 M., LIV. 1 M., LV. 1 M., LVI. 1 M., LVII. 1 M., LVIII. 1 M., LIX. 1 M., LX. 1 M., LXI. 1 M., LXII. 1 M., LXIII. 1 M., LXIV. 1 M., LXV. 1 M., LXVI. 1 M., LXVII. 1 M., LXVIII. 1 M., LXIX. 1 M., LXX. 1 M., LXXI. 1 M., LXXII. 1 M., LXXIII. 1 M., LXXIV. 1 M., LXXV. 1 M., LXXVI. 1 M., LXXVII. 1 M., LXXVIII. 1 M., LXXIX. 1 M., LXXX. 1 M., LXXXI. 1 M., LXXXII. 1 M., LXXXIII. 1 M., LXXXIV. 1 M., LXXXV. 1 M., LXXXVI. 1 M., LXXXVII. 1 M., LXXXVIII. 1 M., LXXXIX. 1 M., XL. 1 M., XLI. 1 M., XLII. 1 M., XLIII. 1 M., XLIV. 1 M., XLV. 1 M., XLVI. 1 M., XLVII. 1 M., XLVIII. 1 M., XLIX. 1 M., L. 1 M., LI. 1 M., LII. 1 M., LIII. 1 M., LIV. 1 M., LV. 1 M., LVI. 1 M., LVII. 1 M., LVIII. 1 M., LIX. 1 M., LX. 1 M., LXI. 1 M., LXII. 1 M., LXIII. 1 M., LXIV. 1 M., LXV. 1 M., LXVI. 1 M., LXVII. 1 M., LXVIII. 1 M., LXIX. 1 M., LXX. 1 M., LXXI. 1 M., LXXII. 1 M., LXXIII. 1 M., LXXIV. 1 M., LXXV. 1 M., LXXVI. 1 M., LXXVII. 1 M., LXXVIII. 1 M., LXXIX. 1 M., LXXX. 1 M., LXXXI. 1 M., LXXXII. 1 M., LXXXIII. 1 M., LXXXIV. 1 M., LXXXV. 1 M., LXXXVI. 1 M., LXXXVII. 1 M., LXXXVIII. 1 M., LXXXIX. 1 M., XL. 1 M., XLI. 1 M., XLII. 1 M., XLIII. 1 M., XLIV. 1 M., XLV. 1 M., XLVI. 1 M., XLVII. 1 M., XLVIII. 1 M., XLIX. 1 M., L. 1 M., LI. 1 M., LII. 1 M., LIII. 1 M., LIV. 1 M., LV. 1 M., LVI. 1 M., LVII. 1 M., LVIII. 1 M., LIX. 1 M., LX. 1 M., LXI. 1 M., LXII. 1 M., LXIII. 1 M., LXIV. 1 M., LXV. 1 M., LXVI. 1 M., LXVII. 1 M., LXVIII. 1 M., LXIX. 1 M., LXX. 1 M., LXXI. 1 M., LXXII. 1 M., LXXIII. 1 M., LXXIV. 1 M., LXXV. 1 M., LXXVI. 1 M., LXXVII. 1 M., LXXVIII. 1 M., LXXIX. 1 M., LXXX. 1 M., LXXXI. 1 M., LXXXII. 1 M., LXXXIII. 1 M., LXXXIV. 1 M., LXXXV. 1 M., LXXXVI. 1 M., LXXXVII. 1 M., LXXXVIII. 1 M., LXXXIX. 1 M., XL. 1 M., XLI. 1 M., XLII. 1 M., XLIII. 1 M., XLIV. 1 M., XLV. 1 M., XLVI. 1 M., XLVII. 1 M., XLVIII. 1 M., XLIX. 1 M., L. 1 M., LI. 1 M., LII. 1 M., LIII. 1 M., LIV. 1 M., LV. 1 M., LVI. 1 M., LVII. 1 M., LVIII. 1 M., LIX. 1 M., LX. 1 M., LXI. 1 M., LXII. 1 M., LXIII. 1 M., LXIV. 1 M., LXV. 1 M., LXVI. 1 M., LXVII. 1 M., LXVIII. 1 M., LXIX. 1 M., LXX. 1 M., LXXI. 1 M., LXXII. 1 M., LXXIII. 1 M., LXXIV. 1 M., LXXV. 1 M., LXXVI. 1 M., LXXVII. 1 M., LXXVIII. 1 M., LXXIX. 1 M., LXXX. 1 M., LXXXI. 1 M., LXXXII. 1 M., LXXXIII. 1 M., LXXXIV. 1 M., LXXXV. 1 M., LXXXVI. 1 M., LXXXVII. 1 M., LXXXVIII. 1 M., LXXXIX. 1 M., XL. 1 M., XLI. 1 M., XLII. 1 M., XLIII. 1 M., XLIV. 1 M., XLV. 1 M., XLVI. 1 M., XLVII. 1 M., XLVIII. 1 M., XLIX. 1 M., L. 1 M., LI. 1 M., LII. 1 M., LIII. 1 M., LIV. 1 M., LV. 1 M., LVI. 1 M., LVII. 1 M., LVIII. 1 M., LIX. 1 M., LX. 1 M., LXI. 1 M., LXII. 1 M., LXIII. 1 M., LXIV. 1 M., LXV. 1 M., LXVI. 1 M., LXVII. 1 M., LXVIII. 1 M., LXIX. 1 M., LXX. 1 M., LXXI. 1 M., LXXII. 1 M., LXXIII. 1 M., LXXIV. 1 M., LXXV. 1 M., LXXVI. 1 M., LXXVII. 1 M., LXXVIII. 1 M., LXXIX. 1 M., LXXX. 1 M., LXXXI. 1 M., LXXXII. 1 M., LXXXIII. 1 M., LXXXIV. 1 M., LXXXV. 1 M., LXXXVI. 1 M., LXXXVII. 1 M., LXXXVIII. 1 M., LXXXIX. 1 M., XL. 1 M., XLI. 1 M., XLII. 1 M., XLIII. 1 M., XLIV. 1 M., XLV. 1 M., XLVI. 1 M., XLVII. 1 M., XLVIII. 1 M., XLIX. 1 M., L. 1 M., LI. 1 M., LII. 1 M., LIII. 1 M., LIV. 1 M., LV. 1 M., LVI. 1 M., LVII. 1 M., LVIII. 1 M., LIX. 1 M., LX. 1 M., LXI. 1 M., LXII. 1 M., LXIII. 1 M., LXIV. 1 M., LXV. 1 M., LXVI. 1 M., LXVII. 1 M., LXVIII. 1 M., LXIX. 1 M., LXX. 1 M., LXXI. 1 M., LXXII. 1 M., LXXIII. 1 M., LXXIV. 1 M., LXXV. 1 M., LXXVI. 1 M., LXXVII. 1 M., LXXVIII. 1 M., LXXIX. 1 M., LXXX. 1 M., LXXXI. 1 M., LXXXII. 1 M., LXXXIII. 1 M., LXXXIV. 1 M., LXXXV. 1 M., LXXXVI. 1 M., LXXXVII. 1 M., LXXXVIII. 1 M., LXXXIX. 1 M., XL. 1 M., XLI. 1 M., XLII. 1 M., XLIII. 1 M., XLIV. 1 M., XLV. 1 M., XLVI. 1 M., XLVII. 1 M., XLVIII. 1 M., XLIX. 1 M., L. 1 M., LI. 1 M., LII. 1 M., LIII. 1 M., LIV. 1 M., LV. 1 M., LVI. 1 M., LVII. 1 M., LVIII. 1 M., LIX. 1 M., LX. 1 M., LXI. 1 M., LXII. 1 M., LXIII. 1 M., LXIV. 1 M., LXV. 1 M., LXVI. 1 M., LXVII. 1 M., LXVIII. 1 M., LXIX. 1 M., LXX. 1 M., LXXI. 1 M., LXXII. 1 M., LXXIII. 1 M., LXXIV. 1 M., LXXV. 1 M., LXXVI. 1 M., LXXVII. 1 M., LXXVIII. 1 M., LXXIX. 1 M., LXXX. 1 M., LXXXI. 1 M., LXXXII. 1 M., LXXXIII. 1 M., LXXXIV. 1 M., LXXXV. 1 M., LXXXVI. 1 M., LXXXVII. 1 M., LXXXVIII. 1 M., LXXXIX. 1 M., XL. 1 M., XLI. 1 M., XLII. 1 M., XLIII. 1 M., XLIV. 1 M., XLV. 1 M., XLVI. 1 M., XLVII. 1 M., XLVIII. 1 M., XLIX. 1 M., L. 1 M., LI. 1 M., LII. 1 M., LIII. 1 M., LIV. 1 M., LV. 1 M., LVI. 1 M., LVII. 1 M., LVIII. 1 M., LIX. 1 M., LX. 1 M., LXI. 1 M., LXII. 1 M., LXIII. 1 M., LXIV. 1 M., LXV. 1 M., LXVI. 1 M., LXVII. 1 M., LXVIII. 1 M., LXIX. 1 M., LXX. 1 M., LXXI. 1 M., LXXII. 1 M., LXXIII. 1 M., LXXIV. 1 M., LXXV. 1 M., LXXVI. 1 M., LXXVII. 1 M., LXXVIII. 1 M., LXXIX. 1 M., LXXX. 1 M., LXXXI. 1 M., LXXXII. 1 M., LXXXIII. 1 M., LXXXIV. 1 M., LXXXV. 1 M., LXXXVI. 1 M., LXXXVII. 1 M., LXXXVIII. 1 M., LXXXIX. 1 M., XL. 1 M., XLI. 1 M., XLII. 1 M., XLIII. 1 M., XLIV. 1 M., XLV. 1 M., XLVI. 1 M., XLVII. 1 M., XLVIII. 1 M., XLIX. 1 M., L. 1 M., LI. 1 M., LII. 1 M., LIII. 1 M., LIV. 1 M., LV. 1 M., LVI. 1 M., LVII. 1 M., LVIII. 1 M., LIX. 1 M., LX. 1 M., LXI. 1 M., LXII. 1 M., LXIII. 1 M., LXIV. 1 M., LXV. 1 M., LXVI. 1 M., LXVII. 1 M., LXVIII. 1 M., LXIX. 1 M., LXX. 1 M., LXXI. 1 M., LXXII. 1 M., LXXIII. 1 M., LXXIV. 1 M., LXXV. 1 M., LXXVI. 1 M., LXXVII. 1 M., LXXVIII. 1 M., LXXIX. 1 M., LXXX. 1 M., LXXXI. 1 M., LXXXII. 1 M., LXXXIII. 1 M., LXXXIV. 1 M., LXXXV. 1 M., LXXXVI. 1 M., LXXXVII. 1 M., LXXXVIII. 1 M., LXXXIX. 1 M., XL. 1 M., XLI. 1 M., XLII. 1 M., XLIII. 1 M., XLIV. 1 M., XLV. 1 M., XLVI. 1 M., XLVII. 1 M., XLVIII. 1 M., XLIX. 1 M., L. 1 M., LI. 1 M., LII. 1 M., LIII. 1 M., LIV. 1 M., LV. 1 M., LVI. 1 M., LVII. 1 M., LVIII. 1 M., LIX. 1 M., LX. 1 M., LXI. 1 M., LXII. 1 M., LXIII. 1 M., LXIV. 1 M., LXV. 1 M., LXVI. 1 M., LXVII. 1 M., LXVIII. 1 M., LXIX. 1 M., LXX. 1 M., LXXI. 1 M., LXXII. 1 M., LXXIII. 1 M., LXXIV. 1 M., LXXV. 1 M., LXXVI. 1 M., LXXVII. 1 M., LXXVIII. 1 M., LXXIX. 1 M., LXXX. 1 M., LXXXI. 1 M., LXXXII. 1 M., LXXXIII. 1 M., LXXXIV. 1 M., LXXXV. 1 M., LXXXVI. 1 M., LXXXVII. 1 M., LXXXVIII. 1 M., LXXXIX. 1 M., XL. 1 M., XLI. 1 M., XLII. 1 M., XLIII. 1 M., XLIV. 1 M., XLV. 1 M., XLVI. 1 M., XLVII. 1 M., XLVIII. 1 M., XLIX. 1 M., L. 1 M., LI. 1 M., LII. 1 M., LIII. 1 M., LIV. 1 M., LV. 1 M., LVI. 1 M., LVII. 1 M., LVIII. 1 M., LIX. 1 M., LX. 1 M., LXI. 1 M., LXII. 1 M., LXIII. 1 M., LXIV. 1 M., LXV. 1 M., LXVI. 1 M., LXVII. 1 M., LXVIII. 1 M., LXIX. 1 M., LXX. 1 M., LXXI. 1 M., LXXII. 1 M., LXXIII. 1 M., LXXIV. 1 M., LXXV. 1 M., LXXVI. 1 M., LXXVII. 1 M., LXXVIII. 1 M., LXXIX. 1 M., LXXX. 1 M., LXXXI. 1 M., LXXXII. 1 M., LXXXIII. 1 M., LXXXIV. 1 M., LXXXV. 1 M., LXXXVI. 1 M., LXXXVII. 1 M., LXXXVIII. 1 M., LXXXIX. 1 M., XL. 1 M., XLI. 1 M., XLII. 1 M., XLIII. 1 M., XLIV. 1 M., XLV. 1 M., XLVI. 1 M., XLVII. 1 M., XLVIII. 1 M., XLIX. 1 M., L. 1 M., LI. 1 M., LII. 1 M., LIII. 1 M., LIV. 1 M., LV. 1 M., LVI. 1 M., LVII. 1 M., LVIII. 1 M., LIX. 1 M., LX. 1 M., LXI. 1 M., LXII. 1 M., LXIII. 1 M., LXIV. 1 M., LXV. 1 M., LXVI. 1 M., LXVII. 1 M., LXVIII. 1 M., LXIX. 1 M., LXX. 1 M., LXXI. 1 M., LXXII. 1 M., LXXIII. 1 M., LXXIV. 1 M., LXXV. 1 M., LXXVI. 1 M., LXXVII. 1 M., LXXVIII. 1 M., LXXIX. 1 M., LXXX. 1 M., LXXXI. 1 M., LXXXII. 1 M., LXXXIII. 1 M., LXXXIV. 1 M., LXXXV. 1 M., LXXXVI. 1 M., LXXXVII. 1 M., LXXXVIII. 1 M., LXXXIX. 1 M., XL. 1 M., XLI. 1 M., XLII. 1 M., XLIII. 1 M., XLIV. 1 M., XLV. 1 M., XLVI. 1 M., XLVII. 1 M., XLVIII. 1 M., XLIX. 1 M., L. 1 M., LI. 1 M., LII. 1 M., LIII. 1 M., LIV. 1 M., LV. 1 M., LVI. 1 M., LVII. 1 M., LVIII. 1 M., LIX. 1 M., LX. 1 M., LXI. 1 M., LXII. 1 M., LXIII. 1 M., LXIV. 1 M., LXV. 1 M., LXVI. 1 M., LXVII. 1 M., LXVIII. 1 M., LXIX. 1 M., LXX. 1 M., LXXI. 1 M., LXXII. 1 M., LXXIII. 1 M., LXXIV. 1 M., LXXV. 1 M., LXXVI. 1 M., LXXVII. 1 M., LXXVIII. 1 M., LXXIX. 1 M., LXXX. 1 M., LXXXI. 1 M., LXXXII. 1 M., LXXXIII. 1 M., LXXXIV. 1 M., LXXXV. 1 M., LXXXVI. 1 M., LXXXVII. 1 M., LXXXVIII. 1 M., LXXXIX. 1 M., XL. 1 M., XLI. 1 M., XLII. 1 M., XLIII. 1 M., XLIV. 1 M., XLV. 1 M., XLVI. 1 M., XLVII. 1 M., XLVIII. 1 M., XLIX. 1 M., L. 1 M., LI. 1 M., LII. 1 M., LIII. 1 M., LIV. 1 M., LV. 1 M., LVI. 1 M., LVII. 1 M., LVIII. 1 M., LIX. 1 M., LX. 1 M., LXI. 1 M., LXII. 1 M., LXIII. 1 M., LXIV. 1 M., LXV. 1 M., LXVI. 1 M., LXVII. 1 M., LXVIII. 1 M., LXIX. 1 M., LXX. 1 M., LXXI. 1 M., LXXII. 1 M., LXXIII. 1 M., LXXIV. 1 M., LXXV. 1 M., LXXVI. 1 M., LXXVII. 1 M., LXXVIII. 1 M., LXXIX. 1 M., LXXX. 1 M., LXXXI. 1 M., LXXXII. 1 M., LXXXIII. 1 M., LXXXIV. 1 M., LXXXV. 1 M., LXXXVI. 1 M., LXXXVII. 1 M., LXXXVIII. 1 M., LXXXIX. 1 M., XL. 1 M., XLI. 1 M., XLII. 1 M., XLIII. 1 M., XLIV. 1 M., XLV. 1 M., XLVI. 1 M., XLVII. 1 M., XLVIII. 1 M., XLIX. 1 M., L. 1 M., LI. 1 M., LII. 1 M., LIII. 1 M., LIV. 1 M., LV. 1 M., LVI. 1 M., LVII. 1 M., LVIII. 1 M., LIX. 1 M., LX. 1 M., LXI. 1 M., LXII. 1 M., LXIII. 1 M., LXIV. 1 M., LXV. 1 M., LXVI. 1 M., LXVII. 1 M., LXVIII. 1 M., LXIX. 1 M., LXX. 1 M., LXXI. 1 M., LXXII. 1 M., LXXIII. 1 M., LXXIV. 1 M., LXXV. 1 M., LXXVI. 1 M., LXXVII. 1 M., LXXVIII. 1 M., LXXIX. 1 M., LXXX. 1 M., LXXXI. 1 M., LXXXII. 1 M., LXXXIII. 1 M., LXXXIV. 1 M., LXXXV. 1 M., LXXXVI. 1 M., LXXXVII. 1 M., LXXXVIII. 1 M., LXXXIX. 1 M., XL. 1 M., XLI. 1 M., XLII. 1 M., XLIII. 1 M., XLIV. 1 M., XLV. 1 M., XLVI. 1 M., XLVII. 1 M., XLVIII. 1 M., XLIX. 1 M., L. 1 M., LI. 1 M., LII. 1 M., LIII. 1 M., LIV. 1 M., LV. 1 M., LVI. 1 M., LVII. 1 M., LVIII. 1 M., LIX. 1 M., LX. 1 M., LXI. 1 M., LXII. 1 M., LXIII. 1 M., LXIV. 1 M., LXV. 1 M., LXVI. 1 M., LXVII. 1 M., LXVIII. 1 M., LXIX. 1 M., LXX. 1 M., LXXI. 1 M., LXXII. 1 M., LXXIII. 1 M., LXXIV. 1 M., LXXV. 1 M., LXXVI. 1 M., LXXVII. 1 M., LXXVIII. 1 M., LXXIX. 1 M., LXXX. 1 M., LXXXI. 1 M., LXXXII. 1 M., LXXXIII. 1 M., LXXXIV. 1 M., LXXXV. 1 M., LXXXVI. 1 M., LXXXVII. 1 M., LXXXVIII. 1 M., LXXXIX. 1 M., XL. 1 M., XLI. 1 M., XLII. 1 M., XLIII. 1 M., XLIV. 1 M., XLV. 1 M., XLVI. 1 M., XLVII. 1 M., XLVIII. 1 M., XLIX. 1 M., L. 1 M., LI. 1 M., LII. 1 M., LIII. 1 M., LIV. 1 M., LV. 1 M., LVI. 1 M., LVII. 1 M., LVIII. 1 M., LIX. 1 M., LX. 1 M., LXI. 1 M., LXII. 1 M., LXIII. 1 M., LXIV. 1 M., LXV. 1 M., LXVI. 1 M., LXVII. 1 M., LXVIII. 1 M., LXIX. 1 M., LXX. 1 M., LXXI. 1 M., LXXII. 1 M., LXXIII. 1 M., LXXIV. 1 M., LXXV. 1 M., LXXVI. 1 M., LXXVII. 1 M., LXXVIII. 1 M., LXXIX. 1 M., LXXX. 1 M., LXXXI. 1 M., LXXXII. 1 M., LXXXIII. 1 M., LXXXIV. 1 M., LXXXV. 1 M., LXXXVI. 1 M., LXXXVII. 1 M., LXXXVIII. 1 M., LXXXIX. 1 M., XL. 1 M., XLI. 1 M., XLII. 1 M., XLIII. 1 M., XLIV. 1 M., XLV. 1 M., XLVI. 1 M., XLVII. 1 M., XLVIII. 1 M., XLIX. 1 M., L. 1 M., LI. 1 M., LII. 1 M., LIII. 1 M., LIV. 1 M., LV. 1 M., LVI. 1 M., LVII. 1 M., LVIII. 1 M., LIX. 1 M., LX. 1 M., LXI. 1 M., LXII. 1 M., LXIII. 1 M., LXIV. 1 M., LXV. 1 M., LXVI. 1 M., LXVII. 1 M., LXVIII. 1 M., LXIX. 1 M., LXX. 1 M., LXXI. 1 M., LXXII. 1 M., LXXIII. 1 M., LXXIV. 1 M., LXXV. 1 M., LXXVI. 1 M., LXXVII. 1 M., LXXVIII. 1 M., LXXIX. 1 M., LXXX. 1 M., LXXXI. 1 M., LXXXII. 1 M., LXXXIII. 1 M., LXXXIV. 1 M., LXXXV. 1 M., LXXXVI. 1 M., LXXXVII. 1 M., LXXXVIII. 1 M., LXXXIX. 1 M., XL. 1 M., XLI. 1 M., XLII. 1 M., XLIII. 1 M., XLIV. 1 M., XLV. 1 M., XLVI. 1 M., XLVII. 1 M., XLVIII. 1 M., XLIX. 1 M., L. 1 M., LI. 1 M., LII. 1 M., LIII. 1 M., LIV. 1 M., LV. 1 M., LVI. 1 M., LVII. 1 M., LVIII. 1 M., LIX. 1 M., LX. 1 M., LXI. 1 M., LXII. 1 M., LXIII. 1 M., LXIV. 1 M., LXV. 1 M., LXVI. 1 M., LXVII. 1 M., LXVIII. 1 M., LXIX. 1 M., LXX. 1 M., LXXI. 1 M., LXXII. 1 M., LXXIII. 1 M., LXXIV. 1 M., LXXV. 1 M., LXXVI. 1 M., LXXVII. 1 M., LXXVIII. 1 M., LXXIX. 1 M., LXXX. 1 M., LXXXI. 1 M., LXXXII. 1 M., LXXXIII. 1 M., LXXXIV. 1 M., LXXXV. 1 M., LXXXVI. 1 M., LXXXVII. 1 M., LXXXVIII. 1 M., LXXXIX. 1 M., XL. 1 M., XLI. 1 M., XLII. 1 M., XLIII. 1 M., XLIV. 1 M., XLV. 1 M., XLVI. 1 M., XLVII. 1 M., XLVIII. 1 M., XLIX. 1 M., L. 1 M., LI. 1 M., LII. 1 M., LIII. 1 M., LIV. 1 M., LV. 1 M., LVI. 1 M., LVII. 1 M., LVIII. 1 M., LIX. 1 M., LX. 1 M., LXI. 1 M., LXII. 1 M., LXIII. 1 M., LXIV. 1 M., LXV. 1 M., LXVI. 1 M., LXVII. 1 M., LXVIII. 1 M., LXIX. 1 M., LXX. 1 M., LXXI. 1 M., LXXII. 1 M., LXXIII. 1 M., LXXIV. 1 M., LXXV. 1 M., LXXVI. 1 M., LXXVII. 1 M., LXXVIII. 1 M., LXXIX. 1 M., LXXX. 1 M., LXXXI. 1 M., LXXXII. 1 M., LXXXIII. 1 M., LXXXIV. 1 M., LXXXV. 1 M., LXXXVI. 1 M., LXXXVII. 1 M., LXXXVIII. 1 M., LXXXIX. 1 M., XL. 1 M., XLI. 1 M., XLII. 1 M., XLIII. 1 M., XLIV. 1 M., XLV. 1 M., XLVI. 1 M., XLVII. 1 M., XLVIII. 1 M., XLIX. 1 M., L. 1 M., LI. 1 M., LII. 1 M., LIII. 1 M., LIV. 1 M., LV. 1 M., LVI. 1 M., LVII. 1 M., LVIII. 1 M., LIX. 1 M., LX. 1 M., LXI. 1 M., LXII. 1 M., LXIII. 1 M., LXIV. 1 M., LXV. 1 M., LXVI. 1 M., LXVII. 1 M., LXVIII. 1 M., LXIX. 1 M., LXX. 1 M., LXXI. 1 M., LXXII. 1 M., LXXIII. 1 M., LXXIV. 1 M., LXXV. 1 M., LXXVI. 1 M., LXXVII. 1 M., LXXVIII. 1 M., LXXIX. 1 M., LXXX. 1 M., LXXXI. 1 M., LXXXII. 1 M., LXXXIII. 1 M., LXXXIV. 1 M., LXXXV. 1 M., LXXXVI. 1 M., LXXXVII. 1 M., LXXXVIII. 1 M., LXXXIX. 1 M., XL. 1 M., XLI. 1 M., XLII. 1 M., XLIII. 1 M., XLIV. 1 M., XLV. 1

Frankfurter Hypotheken-Kredit-Verein.

Bilanz am 31. Dezember 1899. Table with columns for Activa, Passiva, Debet, and Credit, listing various financial items and their values.

Tanz-Unterricht. Den geehrten Damen und Herren zur Nachricht, daß Montag den 12. März, Abends 8 1/2 Uhr, im Saale des Gasthauses „im grünen Berg“ (früher Brauerei Zahn), Kaiserstr. 33, ein neuer Tanz-Kursus beginnt.

PATENTE etc. schnell & gut Patentbüro. SACK-LEIPZIG

Schwarze Knaben-!! Fibel!! für 6401.8.1 Confirmanden, die neuesten Formen M. 1.50 u. höher offerirt in denkbar größtem Sortiment J. Goldfarb Hut-Bazar, am Bahnhof.

Ansichtskarten!!! Künstlerisch angeführt, 100 Stück 2 Mk., sortirt. Billige Lektüre!!! Jahrgang 1898 und früher von: Land und Meer, Gartenlaube, Buch für Alle, Gute Stunde, Universum, Illustrierte Welt, Fliegende Blätter, Chronik der Zeit à 2 Mk., Dahheim, Romanbibliothek, Hausfreund, Hausfrau, Frohe Stunden, Abendglocken, Berl. Illustr. Zeitung, Das neue Blatt, Heitere Welt, per Jahrgang komplett à 1,50 Mk. Germania, Berlin, Besselstrasse 2. 1381a

Spezialität: Schwedische und australische amerikanische Zimmer-Thüren Futter, Bekleidungen etc. Emil Funcke. Haupt-Comptoir und Musterlager: Coblenz, Schlossstr. 7, wohin alle Aufträge zu richten sind. Lager: Frankfurt a. M., Niedenau 12. Illustr. Preislisten gratis und franco.

Panzer-Fahrräder elegant • solid • billig. Paul Schoerer • Aachen. Liste frei. Solvente Agenten gesucht.

Zu kaufen gesucht feiner, gedruckte Betten und sonst. Möbel gegen Paar Händler verkaufen. Offert. unter Nr. 6391 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein außerordentliches 6384.2.1 Fahrrad ist billig zu verkaufen. Näh. Mühlbura, Eisenbahnstr. 27.

Todes-Anzeige. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser liebes Kind Karl Josef

im Alter von 2 Jahren 1 Monat nach kurzem aber schwerem Leiden zu sich zu rufen. 6417 Um stille Theilnahme bitten Die trauernden Eltern: Josef Reiss u. Frau, nebst Kindern. Die Beerdigung findet Montag den 2. März, Nachmittags 4 Uhr, statt.

Dankagung. Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme aus Nah und Fern sowie der reichen Blumenpenden an dem Dahinscheiden unseres lieben Sohnes und Bruders Heinrich sagen wir herzlichsten Dank im Namen der Hinterbliebenen: 6382 Karl Gocker, Oberkassierer

Aufforderung. Die bei dem verstorbenen Müllermeister Fr. Ettlinger zur Reparatur abgegebenen Gegenstände mögen innerhalb 8 Tagen abgeholt werden, andernfalls keine Vergütung. 6385

Inventur! Teppiche Gelegenheitskauf in Sopha- und Salonmöbeln à 3,75, 5, 6, 8, 10 bis 500 Mk. Gardinen, Portiüren, Stieppdecken, Möbelstoffe zu Fabrikpreisen. ca. 450 Abbild. Praxikatalog gratis u. sco. Emil Lafèvre, Berlin S. Oranienstr. 158.

Theilhaber gesucht. Der Inhaber eines Confections-geschäfts in einer verkehrsreichen Stadt Badens mit neuen Fabrikbauten, welcher nebenbei ein lukratives Commissionsgeschäft betreibt, wünscht sich mit einem gewandten Herrn der Confectionsbranche, welcher über eine Einlage von 6-10000 Mk. verfügt, zu associiren. 6406 Gesl. Off. sub A. 869 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Wirtschaftsverkauf. Eine gutgehende Wirtschaft in bester Lage Karlsruhes ist mit 10 Milie Anpflanzung per sofort zu verkaufen. Großhändler hilft mit. Offerten unter Bezeichnung einer Freimarke unter Nr. 6379 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Reelles Heirathsgeuch. Ein Fabrikant (Ingenieur), evan gelisch, 39 J. alt, gesund, ang. Lebh. mittl. Statur gut. Charakter, gutsit. in eigen. schön geleg. Fabrikarbeiten m. st. u. in bebed. Aufschwung sich befind. Betrieb (s. Z. 70 N. 6.), sucht gebild. häusl. erzog. treue Lebensgefährtin von hübsch. Erscheinung u. ein. r. aar vermögen v. ca. 40000 M. Offerten unt. F. R. B. 475 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 138a

Heirathen 1379a vermittelt stets aus dem besten Kreise. Für Herren und Damen die feinste Gelegenheit, sich rasch u. sicher höchst diskret zu verheirathen. Das Verm. Alter und Stand etc. wird stets nachgewiesen durch das Bureau O. P. 20 postlagernd Strassburg. Retourm. erb.

Heirath. Gebild. Fräulein, 30 Jahre alt, Waife, hübsche, angenehme Erscheinung, gut. Charakter, heiteres Gemüth, sehr häuslich, sowie 5000 M. Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines soliden, katholischen Herrn von stattlicher Erscheinung zu machen. Ernstgemeinte Offert. wolle man gest. unt. Nr. 6378 an die Exped. der „Bad. Presse“ ein-senden. Verschwiegenheit Ehrensache.

Heirath. 1378a E. Waife, 21 J. alt, sehr schöne Erscheinung, kath., 250,000 M. Verm. Babenerin, wünscht an liebsten mit einem kath. Arzt bekannt zu werden; auch eine Beamtenswitwe, alleinl., 30 J. alt, sehr schön, gebildet, m. schönem Verm., wünscht sich wieder, am liebsten mit einem Beamten, zu verheirathen durch das Bureau O. P. 20 postlagernd Strassburg. Retourm. erbeten. Verschwiegenheit Ehrensache.

Heirath. 1402a Alleinsteh. Witwe, 32 J., hochbe-gabte Erscheinung, gebild., 40,000 M. baar, wünscht nur mit einem hohen Beamten bekannt zu werden. Offert. K. R. 25 postlagernd Strassb. rg. Anonymes werthlos.

Heirath. 1403a Alleinstehend. Herr, Geschäftsmann, 50 J. alt, eigenes Haus, 30,000 M. Verm., wünscht sich mit einem älteren Fräulein od. Witwe m. etwas Verm. zu verheirathen. Offerten unter S. W. 50 postlagernd Strassburg er-beten. Anonymes werthlos 1403a

Erwerb für Damen. Du als Heirathsgattin einer Agentur mit Commissionslager in Tapissier-Ar-tikeln und Stickmaterialien und Sicherung einer kleineren Einrichtung zur Vornahme von Aufzeichnungen für Sticker in aller Art bieten wir Damen beßerer Stände, welche über 150 M. verfügen, auch an kleinen Orten ein. Gelegenheit zu resp. 1369a selbstständigen Erwerb. Vorrentnisse nicht erforderlich. Näh. Auskunft u. Bedingungen werden auf Wunsch von der Geschäftsstelle der Deutschen Sabeln- und Tapissier-Industrie in Berlin, Weihenaustrasse 50, verjandt.

Wirtschafts-Verkauf. 1389a 21 In einer Fremdenstadt Badens, in bester Lage, ist eine sehr gut gehende Wirtschaft mit großem Wein- u. Bier-Verbrauch, Speisewirtschaft nebenbei, hochrentabel, zu verkaufen. Bierumsatz ca. 11-12000 Mk. sehr viel Wein und Spirituosen. Reiner Ueberzins an Hausmieche ohne Wirtschaftsein-nahme über 2500 M. Die Restauration ist neu erbaut und könnte auch als Gasthof geführt werden. Näher Wirtschaftslösungen sind 60 Zimmer vor-handen. Anzahlung 30000 Mark. Gesl. Off. unter A. S. 37 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Heidelberg. Harzer Kanarienvogel: etliche gute Sänger für nur 6 Mk. und Jungweibchen 1 Mk. sind zu haben. Joh. Ottenberger, 6381 Hblaudstraße 19, 3. Etod.

M. Schneider 181 Kaiserstraße 181 empfiehlt für Confirmanden: Dunkle Anzugstoffe in besonders starken Qualitäten. 6315 Tuche und Buckskins. Kammgarn- und Cheviotstoffe. Reinwollene schwarze und weisse Kleiderstoffe in allen Preislagen. Battiste und Mulls glatt und gestickt. Battist u. Kleider gestickt und abgepaßt. Weisse Unterröcke in großer Auswahl.

Offene Stellen C. Dame findet ein im Kochen bewandtes, braves Mädchen bei hohem Lohn fogleich sehr gute Stelle; ebenso wird zu einer kleinen Familie ein braves Mädchen gesucht welches die Küche versteht und Zimmer mit zu begehren hätte, aufs Ziel. Gute Zeug-nisse erwünscht. Näheres bei Frau Kaufmännischer Verein München, Waldfirake 29, im 2. Etod. 6393 Ein zuverläßiges Mädchen, das im Nähen und Bügeln bewandert ist, wird auf 1. April zu 3 größeren Kindern gesucht. Näheres Kaiser-strasse 48, 1. Trepp. 6432 Braves kräftiges Mädchen 6397.3.1

Reiseposten. Eine gute eingeführte Lebensversicherungs-Gesellschaft sucht für Baden, Württemberg und Hessen (im direkten Direktions-Dienst) je einen tüchtigen 1390a.3.1

Reisebeamten (Ober-Inspektor) unter äusserst günstigen Bedingungen zu engagiren. Offerten von soliden, in Organisation und Acquisition er-fahrenen Fachleuten erbeten unter F. 171 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.

Conditor-Gehilfe, ein jüngerer, williger, solider, bei bescheidenen Ansp. sichten, kann sofort ein-treten. Salariar, und Zeugnisse erwünscht. Off. u. 6396 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Buchbinder-Gehilfe. Ein tüchtiger Gehilfe wird auf so-fort gesucht bei Eduard Brethaupt, Waldfirake 46. 6413

Schneider-Gesuch. Ein jüngerer, tüchtiger Arbeiter findet fogleich eine gut bezahlte Stelle bei Friedrich Sehel, Fisch-strasse 30. 6307

C. Ein williges, fleißiges Mäd-chen findet als Stütze der Frau in kleinem Haushalt sehr gute Stelle und ist Gelegenheit sehr gute Stelle zu erlernen. Eintritt aufs Ziel; ebenso ein gutes Zimmermädchen gesucht, welches nähen und bügeln kann. Näheres bei Frau Kaufm., Waldfirake 29, 2. Etod. 6394

Mädchen, welche das Kleidermachen gründlich erlernen wollen, können sofort oder später in die Lehre tre. ein. Amalien-strasse 17, 4. Et., rechts. 6366

Büchlerinnen tüchtige, finden dauernde Be-schäftigung in der Waschanstalt von A. Pfütznern, Hüppurrerstr. 35. 6358

Offene Stellen C. Dame findet ein im Kochen bewandtes, braves Mädchen bei hohem Lohn fogleich sehr gute Stelle; ebenso wird zu einer kleinen Familie ein braves Mädchen gesucht welches die Küche versteht und Zimmer mit zu begehren hätte, aufs Ziel. Gute Zeug-nisse erwünscht. Näheres bei Frau Kaufmännischer Verein München, Waldfirake 29, im 2. Etod. 6393 Ein zuverläßiges Mädchen, das im Nähen und Bügeln bewandert ist, wird auf 1. April zu 3 größeren Kindern gesucht. Näheres Kaiser-strasse 48, 1. Trepp. 6432 Braves kräftiges Mädchen 6397.3.1

Mädchen per 1. April in besserem Haushalt a sucht. Verstrasse 6 (bei der alt-katholischen Kirche), 3. Et. 6399* Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen u. alle häusl. Arbeiten ver-richten kann, wird zum 1. April zu ein. klein. Familie gesucht. Näheres 6428 Kaiserstraße 65, 2. Et.

Lehrling. Ein kräftiger Junge welcher Lust hat, die Installation von Gas und Wasserleitung zu erlernen, kann ein-treten. Gas- und Wasserleitungs-Gesellschaft Karl Fr. Müller, Amalien-Strasse Nr. 7.

Schreiner-Lehrling bei sofortiger Vergütung gesucht. J. Schlick, Bau- u. Möbelschreiner, 2.1 Waldfirake 6. 6421

Gärtnerlehrling gesucht. Ein ordentliches Knabe kann zu Offern unter günstigen Bedingungen in Lehre treten bei Otto Steinbach, Handlungsgärtner, Karlsruher Desgl. wo ein Dienstmädchen bei hohem Lohn zum 1. April gesucht 6389.2.1

Knaben, welche Offern die Schule verlassen, finden Ausbildung als Einleger. Sofortige und bald folgende Be-zahlung! 6381.2.1 G. Braun'sche Kofbuchdruckerei, Carl-Friedrichstraße 14, 2. Et.

Stelle-Gesuch. Junger Mann, der Colonial-waaren, Delikatessen und gemischten Waarenbranche mächtig, sowie mit der einfachen und doppelten Buchführung vertraut, sucht Engagement. Off. unter K. B. 1342a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 22

Fräulein, welches bis jetzt zu Hause im Geschäft thätig ist, einfache und doppelte Buch-führung erlernt hat, sucht Stellung als Kassiererin oder am Buffet; würde auch eine Filiale übernehmen. Station kann gestellt werden. Gesl. Offerten sind unter Nr. 6403 an die Expedition der „Bad. Presse“ zu richten.

Bestre Dame sucht anständiges Mädchen, das kochen, häuslichen und handarbeiten vorziehen kann. Frau Wolff, Carl-Friedrichstr. 21, Parterre, rechts, Eingang Markt-grafenstraße. 6376

Durlach. Eine kleine Villa 6375 von 6 Zimmern, Badezimmer, Speise-kammer, Veranda und großem Obst-garten, mit Aussicht auf den Thurm-berg, ist ganz oder getheilt zu ver-miethen. Einzulehen von 2-5 Uhr Nachmittags Stubenstraße 2.

Bahnhofstraße 12, 3. Et., 3. Et. ist ein einfach möbl. Mansarden-zimmer zu vermieten. 6437 Bahnhofsstraße 8, Seitenb. 2. Eing., 3. Etod., ist ein schön möblirtes Zimmer fogl. zu vermieten. 6438

Gebrüderstr. 29 ist im 2. Etod. ein auf die Straße gehendes möbl. Zimmer auf 1. April an einen soliden Herrn zu vermieten. Aufgang hintere Trepp. 6439.2.1

Ein solider Arbeiter wird als Mit-bewohner gesucht. Schützenstraße 88, Vorderb. 4. Et. 6429

Kaiserstraße 127 ist im 5. Etod. ein einfach möblirtes Zimmer zu vermieten. 6372

Artenstraße 22 ist eine schöne Mansardenwohnung, best. aus 2 Zimmern, Küche und Keller, auf 1. April zu vermieten. 5845.2.2

Kronenstraße 6 ist auf sofort oder 15. März ein möbl. Mansarden-zimmer zu vermieten. 6420

Marienstraße 19 sind auf fogleich zwei einfach möbl. Zimmer an solide Arbeiter zu vermieten. Zu erfragen im 2. Etod. 6416

Marienstraße 20 ist ein gut möbl. Zimmer auf sofort oder später zu vermieten. 6380.2.1

Schützenstraße 12, 4. Etod., ist ein schönes, möblirtes Zimmer an 1 oder 2 Arbeiter (mit oder ohne Kost) zu vermieten. 6423

Schützenstraße 75, eine Trepp., ist ein gut möblirtes Zimmer mit Pension an einen besseren Herrn zu vermieten. 6377

Seinstraße 18, 3. Etod., links, ist ein gut möblirtes Zimmer an einen besseren Herrn fogl. zu verm. 6419

Werderstraße 100, 3. St., links, ist ein freundlich möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten. 6419

Wieslandstraße 18 ist im 3. St. 1. ein möbl. Zimmer an 2 an-ständ. Arbeiter zu vermieten. 6431

Möblirtes Zimmer (möglichst mit Schreibtisch) ab 15. März von geb. Herrn zu mieten gesucht. Nach-eifen erwünscht. Offert. unter Angabe des Preises sub A. B. 3 hauptpostl. an

Einfach möbl. Parterrezimmer, unweit der Hochschule, zu mieten gesucht. Gesl. Offert. unter N. S. 6388 an die Exp. d. „Bad. Presse“ erbet. 2.1

In Nähe Kreuzstraße sucht Bal-kenzimmer (18 20 M.) ein jung-sol. Mann. Offerten u. Nr. 6418 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt teilen wir Freunden, Verwandten und Bekannten mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben hoffnungsvollen Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Emil Schmidt

im Alter von 20 Jahren nach langem, mit großer Geduld getragenen Leiden zu sich in die ewige Heimath abzurufen.

Karlsruhe, den 9. März 1900.

Im Namen der kieftrauernden Hinterbliebenen:
Johannes Schmidt, Kohlenhändler.

Die Beerdigung findet Montag den 12. d. M., Nachmittags 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des neuen Friedhofs aus statt. 6355
Trauerhaus: Walhornstraße 45.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Heute Früh 7 Uhr entschlief sanft nach kurzem aber schwerem Leiden im 81. Lebensjahre unsere innigstgeliebte Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Frau Luise Fritz.

Karlsruhe, den 10. März 1900.

Im Namen der Hinterbliebenen:
von Fritz, Oberstleutnant.

Die Beerdigung findet Montag den 12. März, Nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt. 6354

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die für uns so schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Barbara Helmelt,

geb. Seitz,

im 28. Lebensjahre gestern Nachmittag 6 Uhr nach langer, schwerer Krankheit wohl vorbereitet in ein besseres Jenseits abgerufen wurde

Die kieftrauernden Hinterbliebenen:

Johann Helmelt und Kinder.

Karlsruhe, den 10. März 1900. 6368

Die Beerdigung findet morgen Sonntag den 11. d. M., Nachmittags 4 1/2 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt.

Jedem Haus sein eigen Gas
liefert die in allen Kulturstaaten patentierte
**Amberger Gas-
Erzeugungsmaschine**
für Beleuchtungs-,
Heiz-, Koch- und
technische Zwecke.
Praktisch, mildes u.
billig Gaslicht.
(Kein Rauchgas).
Eine Staatsmedaille
& goldene Medallien
Gasmaschinenfabrik
Act.-Ges.
Amberg (Bayern).



Wirtschaftsverkauf. Mit 1000 Mk. Nachlass

Eine bessere, gutgehende Wirtschaft in feiner Lage, Haus nebenbei sehr rentabel, ist Verhältnisse halber zu verkaufen. Ein tüchtiger Wirtshausbetreiber findet gute Erträge. Näheres erbit. Adolf Kast, Waldstr. 29, im 2. Stof. 6395.21

Zu verkaufen.

Ein Zafel-Stabler neuester Konstruktion, mit prachtvollem Ton, ist wegen Wegzug preiswürdig zu verkaufen. Dasselbe eignet sich auch in ein größeres Lokal. Offerten unter Nr. 6373 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Lebensbedürfnis-Verein Karlsruhe,

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Gastpflicht.

Vermögen.

Bilanz auf 31. Dezember 1899.

Schulden.

1. Vorräthe:		M	3	1. Spareinlagen der Mitglieder nebst Zins . . .		M	3
a) an Waaren	M 424 274.34			219 506	—		
b) „ Mehl zc. (Bäckerei) . . .	13 444.32			33 000	—		
c) „ Holz und Kohlen . . .	39 566.73			3. Noch zu zahlende Zantiemen und Ver-			
d) „ Schuhwaaren	36 538.68	513 824	07	kaufs-Provision	11 065	68	
2. Gerätschaften im Contor, Magazin, 6 Kellern, 15 Räben und in der Bäckerei		68 525	87	4. Unterstüfungsfond	2 993	88	
(Hierunter: Weinlagerfässer im Gehalt von 5000 Hektoliter und Maschinen für Bäckerei und elektr. Anlage.)				5. Reservefond	79 979	20	
3. Häuser Zähringerstraße 45 und 47 Gesamtkosten M 269 410.04, Buchwerth . .		222 005	89	6. Geschäftsguthaben der Mitglieder	328 679	28	
4. Holz- und Kohlenlagerplätze u. Schuppen Buchwerth		6 851	97	7. Erübrigung	245 882	02	
5. Bauguthaben und Forderungen		102 160	47				
6. Voranzbezahlte Feuerversicherungs- und Gastpflicht-Prämie		7 357	24				
7. Kassenbestand		380	09				
		921 175	60				
						921 105	60

Das Geschäftsguthaben der Mitglieder beträgt am 31. Dezember 1899 M 328 679.28 gegenüber M 317 880.22 am 31. Dezember 1898, mithin mehr M 10 840.06. Die Höhe der Gastsumme sämtlicher Mitglieder beträgt sich auf M 403 000. Zahl der Mitglieder 5599 auf 1. Januar 1900; eingetreten sind im Lauf des Jahres 634, ausgeschieden 477, somit gegen das Vorjahr mehr 157 Mitglieder.

Der Vorstand

des Lebensbedürfnisvereins Karlsruhe, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Gastpflicht.
Rudolf Wrecht. Gg. Kabis. L. Breining.

Laut Beschluß der Generalversammlung vom 6. März 1900 kommen von der Erübrigung 11% auf das eigene und 6 1/2% auf das Reservekapital, gleich 11 Pfennig bzw. 6 1/2 Pfennig auf die Mark des Verbrauchs zur Verteilung an die Mitglieder und werden in nachstehender Reihenfolge bar ausbezahlt.

Die Auszahlung erfolgt für die Markennücher Nr. 3201 bis 3600 am 14. März,

3601	4000	15.	„
4001	4400	16.	„
4401	4800	17.	„
4801	5200	19.	„
5201	5600	20.	„
5601	6000	21.	„
6001	6355	22.	„
2801	3200	23.	„
2401	2800	24.	„
2001	2400	26.	„
1601	2000	27.	„
1201	1600	28.	„
801	1200	29.	„
401	800	30.	„
1	400	31.	„

und zwar nur gegen Vorzeigen des im Januar 1900 neu ausgegebenen Markennüchens an den genannten Tagen an unserer Kasse „Zähringerstraße 45“, Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr.

Zur Confirmation

empfehlen

als preiswerthes Angebot:

Crêpe, reine Wolle, 90 cm breit, Meter 85 Pfg.	Mohair, gute haltbare Qualität, 95 cm breit, Meter 90 Pfg.	Cachemir, in schwarz, weiss und crème, Meter 80 Pfg.	Cheviot, 100 cm breit, reine Wolle, Meter Mk 1.20.
---	---	---	---

Buxkins, Cheviot, Crêpe, Kammgarn und Tuche

in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

Reelle Bedienung.

Gebrüder Faber, Karlsruhe,

Kaiserstrasse 82.

6198 2.1

Wacht- oder Kaufgejuch!

Ein kleineres Anwesen mit Geschäft und etwas Garten in der Nähe Karlsruhes oder sonst einer fl. Stadt zu pachten oder zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 6383, sind an die Expedition der „Bad. Presse“ zu richten. 2.2

Pianino,

von Biele, ganz renoviert, mit prächtigen Ton, um billigen Preis von M. 420.— zu verkaufen bei 6353.33
M. Hack,
Hauptbahnhof. Telefon 594.

Patent-Bureau

Karlstraße 109
INGENIEUR PATENTANWALT
Vom 15. April d. J. ab im eigenen Hause
Kriegstraße 77
sowie „Telephonschuh“
in Karlsruhe u. Mannheim C 2, 7.

Benson-Pflaster

Al bewährtes perforiert. amerikan. Pflaster gegen Rheumatismus u. dgl. Vorrätig in den meisten Apotheken
Preis 1 Mark
Bestandteile: Weibrauch 800 G. Burgunder Harz 100 G., Wach 15 G. Para India Rubber 150 G., Extr. Witch Hazel 15 G., Capsic 200 G., Scopol. carolinic 50 G.

Eine Blücharratur

und ein Dvattisch mit geschulten Fäden sind wegen Entbehrlichkeit zu verkaufen.
6436
Marktgrafenstr. 41, 3. St.

Badewanne,

Zint, groß, gut erhalten, billig zu verkaufen.
6426
Rathstrasse 10, 4. Stof.

Warum wird Brief nicht abgeholt? Gückliches Heim? 6386.2.1

Eine neue Nähmaschine billig zu verkaufen. 6415
Kapellenstraße 74, 5. Stof.

Confirmandenstoffe

schwarz und crême

Carl Büchle,

empfehl
149 Kaiserstrasse 149.

4690 5 8

Charlotte Herbst, Dentiste,
Lammstrasse 5, zwischen Kaiserstrasse u. Zirkel.
Kronen- u. Brückenarbeiten
(Zahnersatz ohne Platten).
Glas-Plomben 1007.11.9
(täuschende Nachahmung der Zahnschubstanz etc.)

Wilhelm Pfrommer, Karlsruhe,
Telephon 468 Gewerigstrasse 37, Telephon 468
Bauanstalt für Eisenkonstruktionen,
als: Dächer, Brücken, komplette eiserne Bauten; schmiedelt,
Säulen und Ständer für Ladenfacaden; ferner: Geländer,
Ballons, Verandas; Wellblecheinbauten und Glasdächer.
Spezialität nach patentirtem Verfahren:



Feinerere
eiserne Treppen
von der einfachsten
bis reichsten Aus-
führung mit Pelag
in Holz, Eisen oder
Marmor.
Wendeltreppen
in Schindeln mit
Eisen- und Holz-
helms,
das Beste und
Billigste
der Gegenwart.

Zeichnungen und Vorkaufsätze sehen kostenlos zu Diensten.
NB. Aufstiegs- und Abstiegs- und in der Großh. Landeshandlungs-
zelle in Karlsruhe ausgestellt. 485

Lesen Sie! **Paradox-** Lesen Sie!
Cremolando-Spiral-Zitter-Harmonika!



Dies ist die neueste Erfindung...
Preis mit Schiffsversand nur 3 Mark. Die
neue Trompeten-Harmonika, 35 cm
hoch, hat einen großartig klingenden, zarten,
modulationsfähigen Orgelton. Mittels des neuen
Bitter-Apparates, welcher mit garantiert unzer-
brechlicher Spindelverbindung und vollkommen
verriegelt ist und infolgedessen einen gewissen
Stimmton hervorbringt, kann man die Musik be-
liebig zum Zittern und Tremolieren bringen.
Sämtlich wie bei den italienischen Drehorgeln.
Das Instrument liefert sich in jeder Lage
in oder außer Tätigkeit, durch sehr leichte
Stimmveränderung aus. Unter Bitter-Apparat
mit Spindelverbindung, für jeden Fallbarkeit mit
10 Jahre Garantie stehen, ist das gezeichnete
Musterinstrument der höchsten Qualität und
in seiner Weise mit den anderen zu
gekauften Bitter-Instrumenten zu vergleichen, da
letztere ohne jegliche Federung sind und infolgedessen auch nicht den feinen, harten
Stimmton hervorbringen können. Jede Harmonika aus Bitter-Apparat liefert: Ein mit
gelbem Instrument sehr gut klingendes, der Bitterton benannt, sehr sehr gut
klingendes in obige Harmonika versehen mit 48 Stimmen (inkl. 2 Contra-
bass), 2 Register und Tremolo-Register, 10 Zehen, garantiert unzerbrechlicher
Bitter-Zahnrad, unzerbrechlicher Bitter- und Bitterapparat, weiches Instrument
Doppelbogen mit Metall-Bogenfassung, offener Bitter-Apparat, Ritzstufen mit
Mittelpunkt, sofeinen Ritzstufen und Verzahnungen. 30 Zehen Instrumente mit
30 Stimmen Register sollen nur 6 Mark, 48 Zehen, 48 Stimmen Register, 48 Zehen,
48 Stimmen Register 11/2 Mark, 2 Zehen mit 4 Stimmen, 19 Zehen 9/10 Mark, mit 30
Zehen 10 Mark. Reizendes Spiel 30 Pf. extra. Trompeten-Harmonika,
35 cm hoch, 2 Zehen, 2 Register, Doppelbogen, Ritzstufen, 10 Zehen
und 48 Stimmen, sollen nur 4/5 Mark. Versand gegen Rücknahme. Voris so Big.
Sendung unentgeltlich. Unentgeltlich schickt. Schreiben Sie also nicht von solchen Bittern,
die wegen ihres feinen Klanges nicht so billig liefern können. Ganz beste mit bei
den Bittern und größten Bitter-Harmonikafabrik von
Severing & Comp., Neuenrade i. W.
Durch unsere eigenen großen Maschinen mit 800 Quadratmeter Flächenraum
haben wir in den Stand gesetzt, alle Harmonika prompt anzuliefern. Fordern Sie
mit 5 Pf. Karte kostenlose Lieferung von Preislisten über Bitter-Harmoniken.

Styria-Fahrräder

sind in jeder Preislage stets vorrätig!

Nicht nur das
elegante **Styria-Rad**
u. teuerste,
sondern auch das einfachste und billigste zeichnet
sich durch vorzügliche Construction, soliden Bau
und leichten Lauf aus.

„STYRIA“-FAHRRAD-WERKE
Joh. Puch & Comp., Graz.
Vertreter: **Ludwig Karle, Karlsruhe i. B.,**
Waldstrasse 15. 1370a.5.

Auschnitten.

Bestellen Sie bald und gegen Nachnahme
1. 3. 5. 10. 20. 30. 40. 50. 60. 70. 80. 90. 100. 110. 120. 130. 140. 150. 160. 170. 180. 190. 200. 210. 220. 230. 240. 250. 260. 270. 280. 290. 300. 310. 320. 330. 340. 350. 360. 370. 380. 390. 400. 410. 420. 430. 440. 450. 460. 470. 480. 490. 500. 510. 520. 530. 540. 550. 560. 570. 580. 590. 600. 610. 620. 630. 640. 650. 660. 670. 680. 690. 700. 710. 720. 730. 740. 750. 760. 770. 780. 790. 800. 810. 820. 830. 840. 850. 860. 870. 880. 890. 900. 910. 920. 930. 940. 950. 960. 970. 980. 990. 1000.

Sensation!

Ich schenke jedem, reich und arm,
ein prachtvolles, echt seidenes Gachenz-
Tuch, 65 cm groß - Werth 5 Mark -
und eine prachtvolle Musik-Dose,
Schwarz, Fabrikat prima mech. Uhr-
werk, 28 Töne garantiert, gut klingend,
m. Schlüssel 3 Aufsichten. Diefelbe
spielt lange Zeit, ist in poliertem Holz-
kasten gefast, m. versch. Figuren ver-
ziert, sehr elegant, eine Pracht für
jeden Salon und hat einen Wert von
10 M. gratis. Um meine Jülicher
Konkurrenten (Verfälschte) habe ich
Wage zu verdrängen, bringe ich dieses
Opfer. Also jedem, der bei mir eine der
nachstehenden Uhren bestellt, erhält
eine Musikdose und ein Seidentuch
gratis. Trotz der wertvollen Musik-
dosen und Seidentücher gebe ich die
Uhren, nur Prima-Qualität, zu
stimmend billigen Preisen ab. Die in
allen Zeitungen angepriesene **Genfer
Goldin-Remontoir-Uhr** oder
Gold-Platedie genannt (nicht zu
verwechseln mit den billigen, ver-
goldeten Uhren) ist eine wirkliche
Spezialität, garantiert Schweizer
Fabrikat und nur 1a. Qualität mit
Zaponette (Sprungdeckel) mit 3 hoch-
echten Goldin-Kapseln, besitzt 7 Präci-
sions-Wert, ist auf die Sekunde regulirt
und erhält jeder Besteller 3jährige
Garantie. Diese Uhr, welche vermöge
ihrer prachtvollen Ausführung und
wunderbar gravirtem Gehäuse (nicht
wie die imitierten) von einer echt
goldenen Uhr nicht zu unterscheiden
ist, besitzt in massiv Gold bei der
Gegang einen Werth von mindestens
M 200.- und ist deshalb wegen
dieser Eigenschaften ein wahres
Meisterstück. Diese Uhren erfreuen
sich nicht nur bei Hof- und Bahn-
beamten des höchsten Zuspruchs, die
eine ganz genau gehende Uhr brauchen,
sondern auch bei denjenigen, welche
einen vollkommenen Ersatz für eine
goldene Uhr wünschen, und beweisen
diese Bewunderung und Anerken-
nung die täglich eintausenden
Nachbestellungen und Dankschreiben.
Trotz alledem kostet diese Prachtuhr
seit März 20.- jetzt nur noch
März 14.- Schwarz oxidirte
Herren-Remontoir-Uhr, prima
Ankerwerk, Rand, Biegel und Feiner
vergoldet, starke Strapazier-Uhr für
Bahn- und Postbeamte, anstatt
März 25.- jetzt nur März 15.-.
Diefelbe Uhr mit Weder, Alarm-
und Signalapparat, weck pünktlich
und ist die allerbeste Taschenuhr.
Kostet nur März 16.50.
Silberne **Herren-Remontoir-Uhr**, drei
starke Silberne Deckel, 15 Steine,
System Glashütte, F. F. 1/2 Chrono-
meter, Rand, Biegel und Feiner ver-
goldet, eine der besten Schweizer
Uhren, anstatt März 45.- jetzt nur
März 22.50. **Damen-Goldin-Uhr**,
drei starke Deckel, auch nur Prima-
Qualität (keine imitierte) März 14.-.
Schwarz oxidirte **Damen-Uhr**, Rand,
Biegel und Feiner vergoldet, sehr
elegant, März 12.-. **Damen-Silber-
Uhr**, drei starke Silberdeckel, 1/2 Chrono-
meter, F. F. Qualität, März 16.-.
Nicht 14 Karat **Gold-Damen-
Uhr**, Prima-Qualität, drei Deckel,
März 30.-. Bitte meine Firma nicht
zu verwechseln mit marktfeilerischen
Annoncen. Alle meine Uhren sind
regulirt, reparirt nach der Schweizer
Ehrenliste. Versand gegen Kasse
oder Nachnahme franco ganz Deutsch-
land. Als Beweis, daß meine Annonce
auf Wahrheit beruht, gebe ich im nicht-
konkurirenden Falle das Geld zurück.
Schweizer Uhren-Fabrik 1002a
D. Cleener, Zürich.

Damen,
welche geneigt sind, in ihren Be-
sitzungen elegant verpackt
Thee
gegen hohen Rabatt zu verkaufen,
belieben sich zu melden bei der holl-
ländischen Theehandlung 3941a 30.27
E. Brandsma, Köln a. Rh.

Darlehen a. Schuldscheine oder
Wechsel, sowie Credit-
u. Hypothekendarlehen erhalten sofort
geeignete Angebote durch **C. Allons
Welter, Kreuznach, Rhebrücke.**
Nachporto ist beizufügen. 3733a

Damen finden unter
Ihren besten Dis-
cretion Aufnahme bei **H. Pfau,**
Schwemme in **Colmar, Elsass,**
Pfeffergasse 2. 4766a.50.23

Badische Bank in Karlsruhe

Friedrichs-Platz 12,

die Aufbewahrung geschlossener Depositen, sowie die Aufbewahrung und
Verwaltung von Werthpapieren, Hypothekendocumenten, Vormundschafts- und
Pflegschaftsdeposits in offenem Zustande.

Ausser allen, mit der Verwaltung von Werthpapieren zusammenhängenden Verrichtungen als
Inkasso der Coupons, Ueberwachung der Verlosungen und Kündigungen, Einlösung verlooster und ge-
kündigter Obligationen, Erhebung neuer Couponsbogen, Ausübung von Bezugsrechten etc. sind damit
verbunden:

- I. Der An- und Verkauf von Werthpapieren;
 - II. Die Gewährung verzinslicher Vorschüsse nach den Bestimmungen des Bankgesetzes;
 - III. Die Eröffnung provisionsfreier verzinslicher Checkrechnungen.
- Mit dieser Einrichtung bieten wir jedem Besitzer von Werthpapieren
durch Errichtung eines offenen Depots Gelegenheit, jene Vortheile auszunützen,
die eine regelmässige Bankverbindung gewährt.
- Ausserdem erlauben wir uns für die Selbstverwaltung von Vermögen unsere
Stahlkammer,
welche mit allen Hilfsmitteln der modernen Technik ausgestattet ist, dem verehrlichen Publikum in
freundlicher Erinnerung zu bringen. 8634

Die Direktion der Badischen Bank in Karlsruhe.

Zur Confirmation.

Fortschzung

des

Ausverkaufs

wegen Umbau

30 Kaiserstr. 30.

Zu ganz fabelhaft billigen Prei-
sen werden im Ausverkauf abgegeben für
den Confirmationsbedarf und zwar

Für Mädchen:

Schwarze Cachemires, schwarze
Cheviots, Phantasiestoffe, Mohairs,
Crêpes, Cheviots in allen möglichen
Farben, weiße und crême Cachemires,
Vilgures etc., fertige weiße und far-
bige Unterröcke etc.

Für Knaben:

Tuche, Buckins, Cheviots, Kamm-
garn etc.

Wie es Jedermann bekannt sein dürfte, sind **Woll- und Baumwollwaaren**
ganz bedeutend im Preise gestiegen; es liegt deshalb im Interesse der Kundschaft,
von meinen enorm billigen **Ausverkaufspreisen** Gebrauch zu machen.
Während der Zeit des Ausverkaufs Kaiserstr. 30 werden die **Ausverkaufs-
preise** auch in meinem Geschäft **Kaiserstr. 209** in Anwendung gebracht.
4827.64

209 Kaiserstr. 209 **S. Krämer** 30 Kaiserstr. 30
vis-à-vis dem Friedrichsbad. nahe der Kronenstrasse.

Für Automobilen

Für Equipagen

Biel Karger und Verdruf sparen Sie, wenn Sie Ihr Rad mit

Continental Pneumatic

montieren lassen.

Continental Pneumatik ist ein erstklassiges Product aus bestem
Gummi und Gewebe, von Fachleuten richtig construirt und darum
bekannt als der vollkommenste abnehmbare Radreifen. 1008a

Für Fahrräder.

CONTINENTAL CAOUTCHOUC & GUTTAPERCHA COMPAGNIE, HANNOVER.

Wer diese
Wäsche nur
einmal
ver-
wendet,
geht
nie mehr
davon
ab.

Union-Wäsche

in blau-weißen Dosen
Sibt weich und mähelos
schönen Glanz.

à 5, 10 und 20 Pfg.
Sie haben in den meisten
Geschäften.

Druckarbeiten jeder Art

liefert rasch und billig die
Druckerei der
„Badischen Presse“.

MAGGI

DIE GUTE SPARSAME KÜCHE

| | | | | |
|---|---|---|--|--|
| Eine ausgezeichnete Frühstück's Suppe für 5 Pfg. | 2 Portionen Gemüse-Kraft-Suppe für 10 Pfg. | 2 Portionen kräftiger Fleischbrühe für 12 Pfg. | 2 Portionen feinsten Kraftbrühe für 16 Pfg. | Maggi zum Würzen Probe-Fläschchen für 25 Pfg. |
|---|---|---|--|--|

Sortenverzeichnis von MAGGI's Gemüse- und Kraftsuppen à 10 Pfg.:

Erbsensuppe: feiner Erbsengeschmack.
Erbsen-m. Bohnensuppe: äusserst nahrhaft und wohlschmeckend.
Erbsen-m. Reissuppe: Erbsengeschmack, sehr nahrhaft.
Erbsen-m. Sagsuppe: sehr kräftig und schmackhaft, feines Aroma.
Erbswurstsuppe: die vorzüglichste ihrer Art; gibt eine äusserst schmackhafte, sehr nährnde und sättigende Erbsensuppe.
Gemüse- (Julienne) Suppe: erfrischend, von hervorragendem Wohlgeschmack.
Gerstensuppe: sehr gut und gesund, vorzügliche Abendsuppe.
Grünerbsensuppe: feiner, aromatischer Geschmack.
Grünkernsuppe: feine Restaurationsuppe.
Haferscheimsuppe: sehr fein im Geschmack; auch als Kranken- und Kindersuppe vorzüglich.
Kartoffelsuppe: fein und kräftig; sehr beliebt.
Kerbsuppe: blutreinigend; vorzüglich geeignet als Beimischung zu anderen Suppen.
Kraftmehlsuppe: besonders nahrhaft, leicht verdaulich.
LinSENSuppe: echte Lin-Suppe, sehr geschätzt.
Reissuppe: recht gut und schmackhaft.
Reis-Julienne-Suppe: Reis- und Gemüsekräutergeschmack, vorzüglich.
Sago-Suppe: feines Sago-Aroma, schmeimig und kräftig.
Tapioca-Suppe: kräftig und sehr beliebt. [Aussehen, Tapioca-Crêpe-Suppe: feine Tapioca mit Carotten, sehr gut, schönes Aussehen.]
Tapioca-Julienne-Suppe: sehr kräftig und beliebt, als Beimischung zu anderen Suppen vorzüglich geeignet.
Wolzenreissuppe: sehr schmackhaft und gesund.
Riebesuppe: aus Eierteig, besonders wohlschmeckend und nahrhaft.
Sternchensuppe: }
Pikante Sorten à 15 Pfg. per Würfel (à 2 Portionen):
Londonderry-Suppe: sehr nahrhafte, pikante Suppe, besonders in Holland sehr beliebt.
Curry-Suppe: sehr pikante, englische Suppe; vorzüglich, um andere, besonders Schleimsuppen, zu kräftigen. 1266.

Zu haben in allen Delikatess- und Kolonialwaren-Geschäften.

Französisch.

Handelskorr. und Conversation unterrichtet gründlich u. schnell mit nachweisbar gutem Erfolge 5386
F. Rademaker,
 Sophienstr. 40, 3. St. 5/5

Gicht, Rheumatismus, Ischias, Lähmungen, Nervenleiden, chron. Stuhlverstopfung und Hämorrhoiden.
 Als bestes Mittel gegen diese Krankheiten hat sich die

Vibrationsmassage (System Mutschlitz) mit grossen Erfolgen erwiesen. 2187
Anstalt für Vibrationsherapie (System Mutschlitz, D.M. 3. 99209)
 Waldstrasse 56, p.

Bahnarzt Lorenz

Karlsruhe, Leopoldstr. 38. Teleph. 585.

Homöopathische Central-Apotheke

Prof. Dr. Mauch
 Göppingen i. W.
 Rein homöopathisches Institut.
 Homöopathische Arzneimittel und Spezialitäten jeder Art. Exacteste Zubereitung, streng reelle Bedienung.
 Prompter Versand. Billigste Preise.
 Homöopathische Lehrbücher, Haus-, Taschen- u. Reise-Apotheken.
 Illustrierte Preislisten gratis und franco.

Viola

neuester und schönster

Frühjahrs-Damen-Handschuh.

2 Pr. N. 230.

Bei Einkauf von 2 Paaren

1 Flasche ff. Odeur

gratis.

Weiss & Kölsch,

211 Kaiserstrasse 211.

5954*

Flotter Schnurrbart

Nach dem Gebrauch

sowie kräftiger Schnurrbart werden

unfehlbar erzeugt à

Dose 1 M. 50 S.

Enthaarungs-Pomade entfernt

innen 3 Minuten jeden lästigen Haarwuchs

und greift die zarte Haut nicht an.

Preis 1 M. 50 S.

Bitte nicht best. alle Bedrücken, Mische, Geschädigte u. Sommerprossen. Preis 1 M. 25 S.

K. Moser, Friseur, Friedenstr. 22, Nordend. Lab.

A. Dürr, Friseur, Waldstr. 39.

Neue Malta-Kartoffeln!

per Pfund 13 Pfg. 6327

M. Pannasch, 50 Jährigerstrasse 50.

2 neue Bettstellen

mit Holz werden billig verkauft

Herrenstr. 29, im Laden.

Schäfte-Fabrik

Wilh. Weinschenk
 befindet sich 27923
 Ritterstrasse Nr. 6

Kennen Sie Apollin??



Apollin ist das beste Bartwachsmittel der Welt. Wirkung wunderbar und überraschend, wodurch die glänzendsten Anerkennungen schreiben das beste Zeugnis ablegen.
 Herr N. P. in Oskowa schreibt: „Mit dem Gebrauche Ihres Apollin, Stärke II, bin ich zufrieden gestellt. Senden Sie nochmals u. a. w., und Herr P. K. in Osterberg schreibt: „Ihr Apollin, Stärke III, hat bis jetzt vorzüglich gewirkt, send. Sie noch eine Dose III.“
 Preis per Dose, Stärke I Mk. 2,- Stärke II M. 3,-, im ungünstigen Falle Stärke III Mk. 5,-, mit Gebrauchsweisung und Garantie. Porto 20 Pf., bei Nachnahme 30 Pf. Apollin ist nur allein zu beziehen durch den weltberühmten Haarspezialisten
Th. Papencordt, Neuenrade (Westf.) No. 22
 Man hüte sich vor werthlosen Nachahmungen kleiner Händler, welche mein weltberühmtes Apollin unter ähnlich klingenden Namen anpreisen und welche Text und Form meiner Invenste fast wörtlich abschreiben. Mein Gechäft ist das grösste dieser Art am hiesigen Platze.
 Nachdruck verboten.
 192 a 10,1

Noch nie dagewesen!

für 80 Pfennige franco 1 solches Messer mit 2 Farben Einwicklungen, 1 Dornmesser, latiretem Metallstift, solides Messer.
Unsonst! Verleihe meinen Katalog über alle Stabmessern als Tischmesser und Gabeln, Taschenmesser, Messer, Messer, Sägen und Werkzeuge, Sägen, Uhrzeiten usw. Bei Bestellungen im Betrag von 5 Mark gebe ich ein Geschenk.
 Versand gratis via nachnahme 20 Pfg. Porto gratis.
 Man bestelle beim Messerfabrikanten **Frau Koch, Gelsenkirchen 10.**

Apotheker Sigle's
Arznei-Weine
 Pepsin-Bitter „Eid“ vorzügliche mit edlen Weinen bereite, diätetische Präparate;
 Eisen-Bitter „Robur“ wirken Appetit erregend, kräftigend, blutbildend, u. nervensäuernd und sind à M. 1.50 pr. Flasche mit 250 gr. in den Apotheken zu haben. Aertzlich sehr empfohlen.
 Raab & Eckhardt, Südwein-Groesshandlung, STUTTGART.

Tüchtige Schlosser

auf Geldschränke, sowie auf Sicherheitskästchen, welche selbständig arbeiten können, als

Meister oder Vorarbeiter finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.

Goetz & Co., Geldschrank- u. Schlossfabrik, Stuttgart-Dtheim.

Gottesdienst.

Sonntag den 11. März.

Evangelische Stadt-Gemeinde.
 1/9 Uhr Stadtkirche: Militär-gottesdienst: Herr Kirchenrat Kinigado.
 9 Uhr Johannes-Kirche: Herr Stadtvater Maurer.
 1/10 Uhr Kleine Kirche: Hr. Stadtvater Steinmann.
 1/10 Uhr Turnhalle Gartenstr. 22: Hr. Stadtvater Lang.
 10 Uhr Stadtkirche: Herr Stadtvater Mühlbacher.
 10 Uhr Schlöfcher: Herr Hofdiakonius Fischer.
 1/12 Uhr Pfänderhauskirche: Herr Stadtvater Lang.
 1/12 Uhr Turnhalle Gartenstr. 22: Kindergottesdienst: Herr Stadtvater Rapp.
 1/12 Uhr Kleine Kirche: Kindergottesdienst: Herr Hofdiakonius Fischer.
 6 Uhr Johannes-Kirche: Herr Stadtvater Steinmann.
 6 Uhr Stadtkirche: Festgottesdienst des allgemeinen evangelisch protestantischen Missionsvereins. Aus Anlaß dieses Gottesdienstes fällt der Abendgottesdienst in der Kleinen Kirche aus.
Christenlehre: 1/12 Uhr Stadtkirche: Herr Stadtvater Mühlbacher.
Evangelisch-protestantischer Missionverein. Aus Anlaß dieses Gottesdienstes fällt der Abendgottesdienst in der Kleinen Kirche aus.
Christenlehre: 1/12 Uhr Stadtkirche: Herr Stadtvater Mühlbacher.
Evangelisch-protestantischer Missionverein. Aus Anlaß dieses Gottesdienstes fällt der Abendgottesdienst in der Kleinen Kirche aus.
Christenlehre: 1/12 Uhr Stadtkirche: Herr Stadtvater Mühlbacher.
Evangelisch-protestantischer Missionverein. Aus Anlaß dieses Gottesdienstes fällt der Abendgottesdienst in der Kleinen Kirche aus.

Männer und Jünglinge, Herren-

strasse 62, 2. Stod.
Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde
 Herr Missionar R. Ehm.
Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Friedhofskapelle, Waldstrasse, Vormittags 10 Uhr:
 Herr Pfarrer Köhler.
 Nach Schluß des Hauptgottesdienstes: Christenlehre.
 Freitag, 16. März, Abends 8 Uhr: Passionsandacht.
Evangelisch-lutherische Kreuz-gemeinde, Kirchsaal verläng. Karlsruherstr. 83, Hof, Vormittags halb 10 Uhr Predigt: Hr. Pfarrer Wagner.
Katholische Stadt-Gemeinde, Stadtkirche (St. Stephan), 6 Uhr Frühmesse mit Generalkommunion des Dienstoffenervereins.
 7 1/2 Uhr hl. Messe.
 8 1/2 Uhr Militär-gottesdienst: Herr Divisionspfarrer Verberich.
 9 1/2 Uhr Hauptgottesdienst: Predigt und Amt.
 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst.
 2 1/2 Uhr Christenlehre f. die Knaben 5 Uhr Fastenpredigt, nach Stationsandacht mit Segen.
Beichtgelegenheit: Samstag Nachmittag von 3-7 Uhr u. von Abends 8 Uhr an für Männer; Sonntag Morgen von 5 1/2 Uhr an. Vertausch jeden Morgen v. 6 Uhr an.
Turnhalle der Karl-Wilhelm-Schule (Städt.)
 1/9 Uhr hl. Messe.
St. Vincenzkapelle.
 6 Uhr Austheilung der hl. Kommunion.
 7 Uhr Frühmesse.
 8 Uhr Amt und Predigt.
 4 Uhr Herz-Maria-Anderschaft.
Liebfrauentirche.
 6 1/2 Uhr Frühmesse.
 8 1/2 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt.
 9 1/2 Uhr Predigt und Hochamt.
 11 Uhr hl. Messe.
 2 Uhr Christenlehre f. die Mädchen.
 5 Uhr Fastenpredigt und Kreuzwegandacht.
 Bekende u. Communion der Christenlehren Knaben.
 Kollekte für arme Theologen.
Beichtgelegenheit in der Pfarrlichen Zeit: jeden Morgen früh und an den Vorabenden der Sonn- und Festtage von 3 bis 9 Uhr.
St. Bonifaziuskirche (Görthestr.)
 6 1/2 Uhr Austheilung der hl. Kommunion.
 7 Uhr Frühmesse.
 9 1/2 Uhr Predigt und Hochamt.
 2 Uhr Christenlehre für die Mädchen.
 5 Uhr Fastenpredigt und Kreuzwegandacht mit Segen.
 Jeden Tag während der Frühmesse Beichtgelegenheit, ebenso Samstag Nachmittag von 3-9 Uhr.
Ludwig-Wilhelm-Krankenheim.
 8 1/2 Uhr hl. Messe.
St. Franziskushaus (Grenzstr. 7)
 8 Uhr Amt.
Kath. Kapelle des Cadettenhauses
 10 Uhr Gottesdienst: Herr Divisionspfarrer Verberich.
St. Peter und Paulskirche (Stadthof Mühlburg).
 6 Uhr Beichtgelegenheit.
 6 1/2 und 7 1/2 Uhr Austheilung der hl. Kommunion.
 7 1/2 Uhr Frühmesse.
 9 1/2 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt, hierauf Christenlehre.
 6 Uhr Abends Fastenpredigt mit Segen.
 Kollekte für arme Theologen.
 Beichtgelegenheit jeden Morgen.
Kath. Städtische Gemeinde, Innerschloßkirche.
 1/10 Uhr: Herr Stadtvater Boden.
Sionskirche d. Cv. Gemeinschaft, Reichthener Allee 4.
 Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt.
 Vorm. 11 Uhr Sonntagschule.
 Nachmittags 1/4 Uhr Herr Pred. J. R. Kobler.
 Nachmittags 1/5 Uhr Jungfrauenverein.
 Abends 8 Uhr Jünglingsverein.
 Montag Abend 1/9 Uhr Singstunde (Gem. Chor).

Dienstag Abend 1/9 Uhr Gebetverf.

Donnerstag Abend 1/9 Uhr Bibelst. Samstag Abend 1/9 Uhr Singstunde (Männer-Chor).
Methodisten-Gemeinde, Ritel 19a.
 Vormittags 1/10 Predigt.
 Vorm. 1/11 Uhr Sonntagschule.
 Abends 5 Uhr Predigt.
 Abends 1/9 Uhr Jünglings- und Männerverein.
 Montag Abend 8 1/2 Uhr: Gebetversammlung.
 Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr Bibelstunde.
 Jeden ersten Sonntag im Monat, Abends 1/9 Uhr Temperanzversammlung vom Neuen Kreuz.
Karlruhe
English Services are held in the Chapel of the Ludwig-Wilhelm-Krankenheim, Kaiser-Allee, on Sundays at 11 - a.m. H. Communion at 8 - a.m. on 2nd, 4th and 5th Sundays, on other Sundays after Morning prayer. The Chaplaincy is in Connection with the Society for the Propagation of the Gospel.
 Chaplain, licensed by the Bishop of London, Rev. O. Flex, Umlandstrasse 13.

Bibelstunden

von Pred. G. Frauchiger über die Offenb. Joh. finden jeden Sonntag und Mittwoch Abend 8 Uhr im Saal Girschtstr. 22, part., statt. 6237

Sarantir 863*

reines Schweinefett

per Pf. 70 Pfg., empfiehlt

Alchger Fränkle, Viktoriast.

Fort mit den Hühneraugen!

Kein Hühneraugenmittel! Wirkung ohne Schmerzen überaus rasch, wie folgende Anerkennung beweist:
 Hardenberg b. Nörten A. 1. 1900.
 Ich bitte um noimalige Auslieferung von 6 Stück Ihrer hochschätzlichen Hühneraugenmittel, dieselben sind mit feinem Gelbe zu bestrichen, da dieselben überaus gut u. schnell wirken.
 W. Keel, Gendv. Verwalt. Einzug und alle zu beziehen pro Stück Mk. 1.10 franco (bei Nachnahme 20 Pfg. mehr) gegen Vorkassezahlung oder Nachnahme von Paul Koch, Gelsenkirchen Nr. 140. Einziger Vertreter in Deutschland.

Saathafer,

beste Sorten, empfiehlt billigst

W. F. Pfeiffer,

Gde Angarten- u. Ruppurrerstr.

Wem seine Pflanzen noch sind, dinge nur mit Hallmayer's

Pflanzendünger.



Mit obiger Schutzmarke versehen, sechs Packets für 15 S., 25 S., 40 S. u. 60 S. in Drogen-, Material-, Blumen- u. Samen-Handlungen.

Erfindungen

werden von rout. Fachmänn. bewertet oder gekauft. Offerten sub F. 633 an

Hausenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe. 4790, 2. S.

